



LEOBRAND

Briefe über

Lebendige Ethik

Einführung in Agni Yoga



**32. Abwege und Gefahren
des Okkultismus**

Inhaltsverzeichnis

1. Der Sinn okkultur Gefahren	3
2. Pseudo-Okkultismus	5
3. Mediumismus.....	7
4. Psychismus	10
5. Magie	12
6. Geheimbünde	14
7. Besessenheit	14
8. Der Fall Krishnamurti und seine tragischen Folgen	17
9. Medium oder Mediator	21
10. Der Pfad der Schülerschaft	25

Titelbild: „Pilger zur Stadt des Lichts“, Gemälde von Nicholas Roerich, 1933

Abwege und Gefahren des Okkultismus

1. Der Sinn okkultur Gefahren

In den meisten Märchen steckt ein tiefer und verborgener Sinn. Der finstere Wald mit wilden Tieren und bösen Menschen in Gestalt von Hexen und Zauberern spielt eine besondere Rolle, denn sie symbolisieren jene drohenden Gefahren, die auf den Menschen lauern. Der Mensch muss, einem inneren Drang gehorchend, dem Unbekannten, dem Finsteren, Verborgenen und Drohenden geradezu entgegengehen, um gewissermaßen unentrinnbar mit einem Drachen zu kämpfen – siehe Siegfried-Sage – oder mit anderen wilden Tieren fertigzuwerden, die auf dem Weg zu den lichten Höhen oder zur Burg des Lichts den Weg versperren. Dies kann auch gar nicht anders sein, sonst könnte jeder Unreine und Ungeläuterte, der nicht durch die Meisterung von Gefahren und Prüfungen standhaft, edel und treu geworden ist, sich den lichten Höhen nähern und in das »Himmlische Jerusalem« eingehen.

Ursprünglich betreten alle Menschen unter gleich günstigen Voraussetzungen den dunklen Wald, das heißt das Leben, denn es gibt markierte Wege oder sonstige Möglichkeiten sich zu orientieren, doch die meisten Menschen (im Märchen durch unerfahrene Kinder symbolisiert), die auf den Weg geschickt werden oder auch freiwillig den drohenden Gefahren des finsternen Waldes entgegenziehen, befolgen die guten Ratschläge nicht, die ihnen vorher von den Eltern auf den Weg mitgegeben wurden. Die Eltern symbolisieren die Älteren Brüder oder echten Eingeweihten, die, mit vielen Erfahrungen und Lebensweisheit ausgestattet, gute Ratschläge und Warnungen erteilen und die Kinder bitten, ja nicht vom markierten Weg, das sind die religiösen Lehren und Weisungen, abzuweichen. Doch die Menschen können den vielen lockenden Versuchungen, denen sie am Weg begegnen, nicht widerstehen.

Die bösen Tiere, die den Menschen bedrohen, vor allem der reißende Wolf – siehe das Märchen vom Rotkäppchen – symbolisieren menschliche Leidenschaften, die der Mensch zu bekämpfen hat. Die Hexen sind die Vertreter der geistigen Finsternis, die wie im Märchen von »Hänsel und Gretel« die ahnungslosen Kinder mit Süßigkeiten anlocken; die Zauberer und Magier sind die großen Blender und Verführer, die Illusionen, Genüsse, geistige und materielle Vorteile versprechen, um die Menschen für immer in ihren Bann zu ziehen und gefangen zu nehmen. Die Verführten werden dann zu Sklaven oder überhaupt geistig vernichtet. Solche Fälle gibt es auch heute noch genügend in der Praxis, wie im Kapitel 7, das von Besessenheit handelt, ausgeführt wird. Man soll deshalb nicht glauben, die Märchen seien nur erfunden worden, um die Phantasie der Kinder anzuregen, nein, es handelt sich um tiefe Lebenswahrheiten, die auf Tatsachen beruhen.

In einer sehr sinnreichen Weise schildert übrigens auch Dante Alighieri in der Jenseitswanderung der »Göttlichen Komödie« die allegorische Bedeutung vom Wald und den wilden Tieren. Angstvoll hat er sich als Wanderer auf dem Pfad im dichten Wald verirrt, und als er dem leuchtenden Berg und dem »Himmlischen Jerusalem« zustreben wollte, wird er von drei gefährlichen Tieren, einem Panther, einem Löwen und einer Wölfin, der Reihe nach verfolgt. Diese Sinnbilder verschiedener Leidenschaften drängen ihn in ein finsternes Tal und versperren ihm den Weg nach oben. In seiner Verzweiflung fleht er um Hilfe. Da erscheint ihm Vergil, seine eigene gereifte und entwickelte Seele aus einer früheren Inkarnation, und bietet sich als Führer in den Bereich des Jenseits an, wo er schließlich durch



Dante Alighieri

die Macht der höheren Liebe und die Kraft seiner eigenen reinen und schöpferischen Gedanken, die ihm vorausgeeilt waren, symbolisiert durch seine Jugendgeliebte Beatrice, den Himmel, das heißt die höhere Welt des Geistes, betreten darf.

Obwohl die Älteren Brüder die großen Gefahren kennen, denen die jüngeren und unerfahrenen Geschwister beim Durchschreiten des Waldes ausgesetzt sind, können sie dennoch nicht verhindern, dass die meisten Menschen bei dieser Durchquerung mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden, je nachdem, ob die Menschen die guten Ratschläge und Weisungen, die in den religiösen Lehren gegeben werden, beherzigen oder in den Wind schlagen.

Das Durchqueren des finsternen Waldes ist für jeden Menschen absolut unvermeidlich. Man könnte die Frage aufwerfen, warum die unerfahrenen und unschuldigen Menschenkin-der so vielen Gefahren ausgesetzt werden und so schwere Prüfungen bestehen müssen? Darauf gibt nur das Geheime Wissen eine plausible Antwort. Das Leben ist eine Schule zur Sammlung von Erfahrungen und zur Selbstvervollkommnung, um Kenntnisse, Wissen und geistige Reife zu erlangen und dadurch Erkenntnisse und Lebensweisheit zu erwerben, die zu einer jeweils größeren Bewusstseinsweiterung führen. Nur wer selbst alle Gefahren und Prüfungen überstanden und bestanden hat, kann zu einem vollkommeneren Leben aufsteigen. Darum müssen die Älteren Brüder die jüngeren Menschengeschwister auch in völliger Freiheit ohne jeden Zwang und jede Drohung ihres Weges ziehen lassen. Auch wenn sich diese in noch so große Gefahren stürzen, dürfen sie lediglich gute Ratschläge und Weisungen erteilen, wie sie auch im Märchen von Eltern den Kindern gegeben werden. Niemals dürfen die Älteren Brüder und Schwestern beziehungsweise die Meister der Weisheit mit Gewalt in das Schicksal der Menschen eingreifen. Gewalt kommt nur von den Menschen selbst, entweder direkt oder durch Auslösen von Katastrophen bewirkenden Ursachen. Wer daher glaubt, dass die Meister oder Älteren Brüder von irgendeinem anderen Planeten her mit Gewalt in das Schicksal der Menschheit eingreifen, kennt die okkulten Gesetze nicht und ist das Opfer pseudo-okkulten Irreführung.

Die Abwege und Gefahren auf okkultem Gebiet sind enorm, und es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden. Nicht ohne Grund heißt es im AGNI YOGA: „...*Es ist daher besser sich nicht zu nähern, als abtrünnig zu werden!* ...“ (HERZ, § 59.) Die Ereignisse der Gegenwart beweisen, dass die wilden Tiere gerade heute in rauen Mengen ihre Opfer finden, weil sehr viele Suchende auf dem geistigen Pfad die gegebenen Weisungen und Ratschläge vollkommen in den Wind schlagen und bei der ersten leichten Prüfung schon versagen, als ob sie von diesen Dingen nie etwas gehört hätten.

Leider kann der ahnungslose und unwissende Mensch nur zu größeren Erfahrungen gelangen, wenn er sich die Finger verbrennt, unrichtig handelt, dafür bestraft wird und schwer leidet, bis er allmählich klüger wird und das Leben richtig zu gestalten weiß. Die Strafe muss natürlich nicht sofort kommen, sie kann nach dem Karma-Gesetz bekanntlich sogar bis zu vier Inkarnationen aufgeschoben werden, wird aber dann um so bitterer empfunden; und so mancher, der heute scheinbar ungerechtfertigt leidet, büßt unbekannte alte Schulden. Aber nicht jeder der leidet büßt, denn viele Erkennende absorbieren das Gedankengift ihrer Mitmenschen und leiden auf diese Weise.

Sämtliche religiöse Lehren aller Zeiten sind nichts anderes als Sammlungen großer Lebenserfahrungen der Meister der Weisheit, die vor uns Prüfungen, wie sie den Menschen heute auferlegt werden, ausgezeichnet bestanden haben. Dafür, dass diese Weltlehrer den Menschen die guten Lehren gaben, wurden sie von diesen oft beschimpft und vielfach sogar ermordet.

Auch dem Wanderer auf dem geistigen Pfad bleibt der dunkle Wald nicht erspart, ja für ihn ist er noch wesentlich finsterner, und die Gefahren, die ihn bedrohen, sind noch viel größer, die wilden Tiere gefährlicher, die Süßigkeiten verlockender. Gerade letztere sind es, die den

Okkultisten am meisten locken und anziehen, und zwar in Form von Magie, Mediumismus, Psychismus und anderen Arten des Pseudookkultismus.

Der beschwerliche Weg nach »Golgatha« kann niemandem abgenommen werden, und wer durch okkulte Praktiken den Menschen einen leichteren Weg ohne Mühsal und eigene Anstrengungen verspricht, ist ein Verführer und Schwindler, der mit pseudookkulen Süßigkeiten lockt. Doch kaum haben die Ahnungslosen von diesem giftigen Honig genascht, befinden sie sich auch schon im Nebel der Besessenheit, das heißt in einem geistigen Käfig, aus dem sie ohne die höhere Hilfe durch geistige Führer in diesem und auch im späteren Leben nicht befreit werden können.

Wenn daher über die Abwege und Gefahren des Okkultismus eine eigene Lektion geschrieben wird, so mögen diese Ausführungen keine unnützen Warnungen sein, sondern geistige Medikamente, die in vielen Fällen viel wichtiger und entscheidender sind als die besten Arzneien; denn davon hängt nicht nur eine kurze Spanne des Lebens ab, sondern das ganze Leben und darüber hinaus die geistige Entwicklung in den kommenden Jahrtausenden.

2. Pseudo-Okkultismus

Es besteht die okkulte Regel, dass den Menschen, wenn auch vielfach nur angedeutet, nur jenes esoterische Wissen gegeben werden darf, welches ihr Bewusstsein aufnehmen kann. Es ist unmöglich, den Menschen etwas zu geben, wovon sie sich überhaupt keine Vorstellung machen können und was sie nicht in richtige Worte zu kleiden wüssten. So wird daher aus der Quelle des Lichts nur dasjenige bekanntgegeben, was fortschrittlichere Köpfe der Menschheit empfangen können, um es in leichter Form weiterzureichen. Es muss gesagt werden, dass dies in reichlichem Maße geschieht, doch wird der größte Teil des Gegebenen noch nicht verstanden. Obwohl AGNI YOGA und Theosophie weitaus mehr bieten, als die Menschen überhaupt verstehen können, wird dennoch nach neuer seelischer und geistiger Kost verlangt, meist jedoch nach leichter, da sich viele Suchende weder im Denken noch im Streben anstrengen wollen. Sie verfallen dann der in Massen bereitliegenden pseudo-okkulen Literatur, die leichte Errungenschaften verspricht.

Wenn man die meisten, angeblich geisteswissenschaftlichen und okkulen Bücher und Zeitschriften der Vergangenheit und Gegenwart durchsieht und dann auf den letzten Seiten der Bücher vor allem die Ankündigungen betrachtet, so wird ein ernsthaft Strebender von dem Schund, der dort angepriesen wird, abgeschreckt. Anpreisungen von Werken, wie man in ganz kurzer Zeit durch Ausübung okkulten Praktiken sowie Aneignung psychischer Fähigkeiten zu Erfolg und Glück, zu Geld und Macht, zu Einfluss auf das andere Geschlecht, ja überhaupt auf andere Menschen, womöglich für wenig Geld gelangen kann, kennzeichnen den Geist pseudo-okkulter Literatur.

Andere Anpreisungen gehen noch weiter und wollen in einem teuren Kurs den Weg zum Adepten zeigen; zur Einweihung, die in Wahrheit nur in zahlreichen Inkarnationen und durch persönliche Führung in vielen Jahrtausenden erlangt werden kann. Wenn solche Reklame-mittel einen suchenden Menschen schließlich erkennen lassen, dass er nicht nur die angepriesenen Erfolge nicht erzielt hat, sondern einem okkulen Schwindler bzw. einem Pseudo-Okkultisten auf die Leimrute gegangen ist, der ihm vielleicht noch das sauer ersparte Geld aus der Tasche gezogen hat, so ist es kein Wunder, wenn solch ein enttäuschter Mensch infolge seines oberflächlichen Denkens nicht zum Freund, sondern zum Feind des wahren Okkultismus wird. Er wurde irregeführt und konnte den wahren Okkultismus, mit dem er gar nicht in Berührung gekommen ist, vom falschen nicht unterscheiden.

Man kann weder Hellsehen noch Hellhören, noch sonstige Fähigkeiten mechanisch durch die angepriesenen Werke erlangen; denn diese Fähigkeiten sind Begleiterscheinungen

innerer geistiger Entwicklung. Der große Schaden, den Pseudo-Okkultisten anrichten, besteht nicht allein darin, dass sie sich selbst schaden, sondern der ganzen Menschheit. Menschen, die noch nicht reif sind, müssen für jedes gewaltsame Eindringen in das geheime Wissen sehr teuer zahlen. Jede Offenbarung höherer Kräfte, die durch künstliche Maßnahmen erzwungen wird und der Befriedigung der Eitelkeit, Selbstliebe und Selbstsucht dient, verlässt den Menschen bald wieder. Wer seine geistige Entwicklung allein mit psychomechanischen Mitteln bewerkstelligen möchte, der wird seinen Fortschritt selbst hemmen.

Außerdem führt die frühzeitige Entwicklung oder das Öffnen der Zentren des höheren Bewusstseins, die nicht in einer bestimmten Reihenfolge unter persönlicher Anleitung eines Gurus oder Meisters entwickelt worden sind, zu einer Zerrüttung des Nervensystems und ermöglicht dadurch Besessenheit, die in Wahnsinn enden und den Tod zur Folge haben kann. Die vorzeitige, von keinem Meister gelenkte Entwicklung von Fähigkeiten führt oft dazu, dass der Mensch Kräfte in Tätigkeit setzt, die zu lenken er nicht imstande ist, und es ihm dann so ergeht wie dem Zauberlehrling, welcher der Geister nicht mehr Herr werden konnte, die er rief. Darum kann ohne wahren Meister und Befolgung seiner Weisungen keine höhere Entwicklung erlangt werden. Für den Suchenden ist es ungeheuer wichtig, bei okkulten Büchern zu erkennen, ob das darin angeführte Wissen von echten Meistern der Weisheit stammt oder von Pseudo-Okkultisten und Personifikatoren, das bedeutet von Nachahmern, die nur pseudo-okkulte Fähigkeiten besitzen.

Leider ist der okkulte Büchermarkt mit sehr gefährlicher Literatur überschwemmt. Natürlich kann und soll nicht verboten werden, sich auch über schlechte Bücher zu informieren. Doch dazu ist eine bestimmte geistige Reife nötig, um die Qualität okkultur Bücher unterscheiden zu können. Auch geistig Fortgeschrittene müssen mit okkultur Literatur sehr vorsichtig sein, abgesehen davon, dass es oft um die Zeit schade ist, die man für solche Literatur aufwendet. Wer den ganzen Schatz der Bücher der LEBENDIGEN ETHIK besitzt, die alle Lebensprobleme beleuchten und neue Wege des Wissens aufzeigen; die Möglichkeit hat, die »MAHATMA-Briefe« (»Mahatma Letters«) an Sinnett zu lesen, die gesamten Werke von H. P. Blavatsky, die fast alle in deutscher Sprache erschienen sind, studieren kann, für den ist das Lesen anderer okkultur und religiöser Bücher, mit Ausnahme der Bibel, der Bhagavad Gita und einiger Kommentarwerke oder Einführungen dazu nur eine unnütze Zeitverschwendung; denn alle übrigen Schriften sind nur ein schwacher Abglanz jenes Wissens, das von den Meistern direkt oder durch Ihre bevollmächtigten Jünger überbracht wurde.

„Die Reinigung des Bewusstseins und der Lehren ist die größte Aufgabe unserer Zeit. Zurzeit wimmelt es von selbsternannten »Eingeweihten«, »Hierophanten«, »Hierarchen« und »großen Inkarnierten« usw. Doch man kann die Betrüger leicht erkennen. Es mangelt ihnen vor allem an Einfachheit und Bescheidenheit. Während die großen Eingeweihten oder Beauftragten in ihrem Leben ganz einfach sind und versuchen, sich nach außen hin nicht zu unterscheiden und über ihre Errungenschaften zu schweigen, lieben es die Selbstbetrüger, sich mit Geheimnissen zu umgeben, sie reden über ihre großen Einweihungen genauso, wie sie sich hoch klingende Titel und Namen zulegen, ohne selbst zu wissen, worin wahre Einweihung besteht. Wahre Einweihung hat nichts mit irgendwelchen für die Masse ersonnenen Ritualen zu tun; Einweihungen können an verschiedenen Orten und in Wohnungen stattfinden; sie bedürfen nur einer Bedingung – der geistigen Bereitschaft des Schülers. Und diese Bereitschaft wird vom »Thermometer« in den Händen der Großen Lehrer nachgewiesen. Einweihung besteht in der Aufnahme höherer Strahlen unterschiedlicher Stärke und Qualität. Oft befinden sich solche, die aufrichtig zum Guten bestrebt sind, unter dem Einfluss dieser hohen Strahlen, obwohl sie dies anfangs gar nicht vermuten. Die Vorbereitung für die Aufnahme höherer Strahlen ist meist sehr langwierig; alles hängt von den Aufspeicherungen des Schülers ab. In Hingabe und Liebe zur Großen Hierarchie

des Lichts wird alles, selbst das Mühsamste und Schwierigste, gelöst und überwunden.“ (Brief von Helena Roerich, 12. August 1934)

„Im Westen sind zahlreiche Yogis aufgetaucht, Zauberer, Lehrer, Hypnotiseure und Okkultisten, die mit Beeinflussung des Willens arbeiten. Sie verstehen es blendend, ihr Geld zu vermehren, gegen Bezahlung lehren sie jeden wie man seine materiellen Verhältnisse verbessern kann, wie man das Vertrauen der Menschen gewinnen kann, wie man Einfluss erlangt, wie man Geschäfte führt, wie man viele Befehle erteilt und wie man sein Leben in einen Lustgarten verwandeln kann. Da einige dieser »Lehrer« den Willen entfalten, folgen sie scheinbar einem richtigen Pfad, da sie jedoch nicht auf das Ziel des Pfades hinweisen, sondern den Weg zum Ziel erklären, führt dies zu einer weiteren Verschlechterung der bereits bedrückenden Lebensbedingungen. Ist ein mächtiger Wille, der veraltete Vorurteile stärkt, nicht wahrhaft schrecklich? Es wird viel Aufwand erfordern, den durch die geistigen Verbrechen dieser Neo-Okkultisten angerichteten Schaden zu beheben! Die Nachahmer des Hatha Yoga verursachen dabei noch den geringsten Schaden.

Belehrung kann grundsätzlich nicht käuflich erworben werden, so lautet das ehernen Gesetz. Das Ziel der Belehrung ist Vervollkommnung, sonst gäbe es keine Zukunft. Belehrung vermittelt keinen persönlichen Gewinn, andernfalls wäre sie Egoismus. Belehrung bewirkt die Verschönerung des Seins, andernfalls würden wir in Grauen versinken. Belehrung ist immer selbstlos, denn sie dient dem Allgemeinwohl. Belehrung beruht auf Wissen, andernfalls wäre sie Finsternis. Belehrung beruht auf Lebenserfahrung, nicht auf phantasievollen Zeremonien. Ich baue auf den Pfad der Belehrung jenseits der Deckmäntel veralteter Formen.

Freude ist eine besondere Art der Weisheit.“ (AY, § 404.)

3. Mediumismus

Medialität ist eine angeborene Eigenschaft, nämlich ein besonderer Zustand des Organismus, und hat mit den Erscheinungen der höheren psychischen Energie nichts zu tun. Im Gegenteil, das Medium muss seine im Ektoplasma aufgespeicherte Energie zur Verfügung stellen, wird dadurch schutzlos und ist der Gefahr einer mehr oder minder starken, vorübergehenden oder auch totalen Besessenheit ausgeliefert. Medialität ist darum kein Geschenk des Himmels und keine angenehme Eigenschaft, sondern ein größeres Übel als Epilepsie.

Es gibt viele Medien und medial veranlagte Menschen, deren Veranlagungen zu ihrem Vorteil nicht hervortreten und die von ihrem Zustand meistens gar nichts wissen. Besonders häufig findet man solche Menschen unter den niederen Schichten der Bevölkerung. Manchmal bleibt diese Eigenschaft zum Glück des Betroffenen unerkannt, doch wehe, wenn sie im Bewusstsein eines kleinen oder von Ichsucht verseuchten Bewusstseins erwacht, dann hat dies allmählich eine geistige Zersetzung zur Folge. Darum war man schon im Altertum sehr bemüht, medial veranlagte Kinder zu isolieren und sie in geistiger Reinheit zu erziehen, um sie vor den verderblichen astralen Einflüssen zu schützen. Doch ungeachtet seiner Reinheit konnte ein derartiges Kind, wenn erwachsen, nicht als Priester in einen Tempel aufgenommen werden.

Bei einem Medium sondert sich der ätherische Doppelgänger, das heißt der niederste Astralkörper gegen seinen Willen besonders leicht ab. Die meisten spiritistischen Phänomene erfolgen ja mittels des ätherischen Doppelgängers, der ausgetreten ist. Dieser Doppelgänger gleicht dem Zustand von verdichteten Ätherwellen und bildet eine Verbindung zwischen Seele und physischem Körper.

Es gibt viele mediale Phänomene, sie reichen vom Tischchenrücken – wobei es genügt, dass unter den Beteiligten ein Medium anwesend ist, das sein Ektoplasma leiht – über das automatische Schreiben bis zum Sprechen einer Astralwesenheit aus dem Mund eines Mediums im Trancezustand. Während beim automatischen Schreiben lediglich das Zentrum einer

Hand betroffen ist, handelt es sich bei Volltrance um den Zustand einer totalen Besitzergreifung, die mit völliger Besessenheit enden kann, wenn der gerufene Geist zunächst oder überhaupt nicht mehr willens ist, aus dem Medium zu weichen.

Auch das automatische Schreiben muss schon als Stufe einer vorübergehenden Besessenheit betrachtet werden, denn es erfolgt durch äußere Einwirkung auf das physische Zentrum der Hand und sogar des Gehirns und ist deshalb ebenfalls schädlich. Bei oftmaliger Betätigung kann sogar eine Lähmung der Hand eintreten. Die Einwirkung der kontrollierenden oder schreibenden Ätherhand des Entkörpernten geschieht, indem beim Medium die eigene Ätherhand aus seiner physischen Hand entweicht; denn es können nicht gleichzeitig zwei Dinge ein und denselben Platz einnehmen.

Auch wenn durch Schreibmedien manchmal verblüffende Resultate erzielt werden, so hat die Erfahrung dennoch wiederholt bewiesen, dass gerade bei entscheidenden Dingen ihre Aussagen völlig daneben liegen. Es ist darum sehr gefährlich, sich in wichtigen Lebensfragen auf die Aussagen von Medien zu verlassen, denn man kann völlig in die Irre geführt werden.

Von der Unzuverlässigkeit der Kundgebungen und Offenbarungen sowie auch vielfach von der geistigen Armut der Medien kann sich jedermann persönlich überzeugen. Ein Medium hat nur Einblick in seine Sphäre, nicht mehr und nicht weniger. Kein vernünftiger Mensch wird höheres Wissen bei einem Menschen suchen, der selbst kaum das geistige ABC gelernt hat. Darum sei gerade in geistigen Dingen geraten, sich an die echte Quelle des Lichts zu wenden, auch wenn die von Oben gegebenen Lehren nicht immer leicht verständlich und im Leben oft schwer anwendbar sind.

Den Medien nähern sich niemals höhere Geistwesen, sondern nur Abgeschiedene aus der niederen, teilweise auch aus der mittleren astralen Welt. Niemals ist es möglich, berühmte Persönlichkeiten, die bereits eine bestimmte Stufe der Geistigkeit erlangt haben, geschweige denn einen Meister der Weisheit, von einem Medium wie den Kammerdiener herbeizurufen und sprechen zu lassen. Alle Meldungen, wonach CHRISTUS oder ein anderer Meister der Weisheit durch ein Medium gesprochen habe, sind eine totale Irreführung. In allen diesen Fällen handelt es sich um Personifikatoren, das bedeutet um Nachahmer aus der astralen Welt, in der genauso zahlreiche falsche Christusse herumgeistern, wie es auf der Erde Psychiker gibt, die sich als wiedergeborene Christusse, Meister, Avatare, Bodhisattwas, Adepten u. dgl. ausgeben. Aus diesem Grund sind alle religiösen Mitteilungen und Lehren sowie Beschreibungen aus dem Jenseits mit großer Vorsicht aufzunehmen. Die Meister der Weisheit bedienen sich in ihren Mitteilungen an die Menschheit ausschließlich der Mediatoren und niemals eines Mediums. Zwischen beiden ist ein sehr großer Unterschied.

Mediatoren haben geöffnete Zentren und können mit deren Hilfe Mitteilungen von Meistern telepathisch ohne deren Anwesenheit empfangen. Medien haben keine geöffneten Zentren, ja sie haben nicht einmal ein Sperrnetz der Aura und sind deshalb jeder Besitzergreifung durch ein astrales Wesen schutzlos ausgeliefert.

„...Man muss erkennen, dass Mediumismus und Zentrenöffnung grundverschiedene Dinge sind. Denken Sie daran, dass in einem der Bücher der Lehre Medien als Herberge für entkörpernte Lügner bezeichnet werden! Ebenso ist Psychismus von der feurigen Umwandlung der Zentren weit entfernt. Lasst uns daher zu wahrer Jüngerschaft und zum Dienen streben, was sich in stetem heldenhaften Verhalten sowie in selbstloser Arbeit für das Allgemeinwohl kundtut. Alles andere wird sich zur rechten Zeit ergeben, ohne mechanische Methoden, die uns in wahrhafter geistiger Entwicklung nur behindern. ...“ (Brief von Helena Roerich, 8. September 1934)

„...Die Kraft eines bedeutenden hellen Lehrers kann einem Medium helfen, seinen Mediumismus zu überwinden und sich zu einem Mediator zu erheben, aber nur wenn ein unbeirrbares Streben zur hellen Quelle vorhanden ist. Das geringste Abweichen von diesem Pfad des Strebens wird alle erlangten Errungenschaften zunichtemachen. ...“ (Brief von Helena Roerich, 12. Dezember 1934)

„...Kein einziges Medium und kein Lymphatiker kann ein echter Agni Yogi werden. ...“
(Brief von Helena Roerich, 6. Mai 1934)

Seiner Struktur nach ist das Medium von Geburt an allen äußeren Einflüssen gegenüber geöffnet. Der Wille des Mediums unterliegt leicht den Wesenheiten, die von ihm Besitz ergreifen, von denen es in den niederen Schichten der feinstofflichen Welt nur so wimmelt. Die Gefahr besteht darin, dass das Medium sein Erliegen nicht erkennt. Es fällt dem Medium sehr schwer, seinen Willen zu stählen und dadurch den von ihm besitzergreifenden Einflüsterern Widerstand zu leisten. Bei vielen Menschen sind mediumistische Besonderheiten in rudimentärem Zustand vorhanden, und oft vermuten manche, die im Besitz solcher organischen Besonderheiten sind, gar nicht deren Vorhandensein. Wer ihnen keinen weiteren Impuls gibt, kann sie bei reinem Streben wieder verlieren, weil sich dadurch das Sperrnetz der Aura bildet und weiter festigt.

„...Das Unheil moderner Pseudo-Okkultisten besteht tatsächlich darin, dass sie alle höheren Eigenschaften der menschlichen Seele sowie deren moralische Reinheit ignorieren, diese Hauptbedingungen aller wahren geistigen Errungenschaften. Sie stürzen sich auf leicht durchführbare physische Übungen, die zum völligen Verfall ihrer Gesundheit führen. Der enttäuschende Misserfolg macht sie zu verbitterten Ungläubigen. Noch schlimmer ist es, wenn Medien diese physischen Übungen ausführen, weil dann bestimmte Fähigkeiten zum Verkehr mit der niederen Welt noch leichter entwickelt werden, und da Medien sittlich nicht gefestigt, unwissend und auch zu unerfahren sind, diese Verbindungen zu erkennen, fallen sie den Bewohnern der erdnächsten Sphären zum Opfer, was häufig in verbrecherische Besessenheit ausartet. Leider glauben die Ärzte heutzutage nicht an diese Geißel unseres groben, grausamen und zügellosen Zeitalters. Deshalb können viele armselige Opfer nicht geheilt werden, dabei könnte durch Suggestion und Hilfe eines reinen Herzens die beherrschende verbrecherische Wesenheit ausgetrieben werden. ...“ (Brief von Helena Roerich, 11. September 1937)

„Geöffnete Zentren bilden jene Verbindung mit dem Kosmos, die zu Evolution führt, aber Medien gleichen Booten ohne Führung. Die gesamte, sich vervollkommnende Menschheit muss den evolutiven Pfad in dieser Verbindung beschreiten, aber mit geschlossenen Zentren bleibt man weit zurück. Geöffnete Zentren sind ein Beweis für die richtige Richtung, aber Mediumismus ist nur eine Gefahr. Ein Medium beherbergt nur entkörperte Lügner.“ (AY, § 228.)

„Wir vermeiden alle automatischen Muskelreaktionen. Denn Muskeln reagieren auf Willensäußerungen. Wir lehnen automatisches Schreiben immer ab, denn es hemmt die Bewusstseinsweiterung. Es trägt nicht zur Verfeinerung der Energie bei. Das Wesentliche ist das Gefühlswissen. Die Entwicklung des Gefühlswissens unterliegt nicht den Gefahren von Mitteilungen durch automatische Mittel.“

So lasst uns alles bevorzugen, was die Kultur des Denkens fördert.“ (AY, § 532.)

„Die Methoden automatischen Schreibens sind schädlich, es entsteht eine dauernde Spaltung. Die Fremdeinwirkung erfolgt über das Zentrum des Handgelenks, dieses Zentrum sollte jedoch vom Bewusstsein beherrscht werden – somit kämpfen zwei Kanäle gegeneinander und es erfolgt keine Verfeinerung der Physiognomie.“ (AY, § 533.)

„Ein Medium hat wahrlich weder geöffnete Zentren, noch erreicht es geistige Schau durch Verbindung mit höheren Welten. Die Kraft eines Mediums wird falsch eingeschätzt und Wir sind oft bekümmert mitanzusehen zu müssen, welche Vorliebe die Menschen für physische Manifestationen haben. Materialisationen ziehen sie magnetisch an.“

Wir bevorzugen die geistige Verbindung. Besonders für okkulte Aufgaben benutzen Wir nur die geistige Verbindung. Ein Archat muss manchmal Jahrhunderte warten, um einen okkulten Auftrag erteilen zu können. Das Erteilen von bestimmten Aufträgen erfordert bestimmte Voraussetzungen. Archate handeln grundsätzlich zweckmäßig. ...“ (UNB, § 106.)

„Erklingen in höherer Resonanz bedeutet Wahrnehmen räumlicher Strömungen. Diese kosmische Verbindung erlangt man nur in Verwirklichung feurigen Strebens. Die Folge dieser Verwirklichung ist dann die Übertragung kosmischer Energie. Ihre Strahlen umfassen eine bestimmte Kette und diese Kette ist in der Erscheinung enthalten. Dieser räumliche Prozess offenbart sich nur in höchstem feurigen Streben. Nur die höchsten Agni Yogis können eine solche Übertragung erreichen, sie sind über die Mangelhaftigkeit der Aussagen von Medien erhaben. Deshalb sind die Errungenschaften eines Agni Yogi wahrhaft.

Versteht man die kosmische Schwingung als magnetisch schaffende Gesetzmäßigkeit, so kann man dies bewusst verwirklichen. So schaffen Wir durch die Resonanz mit kosmischer Schwingung.“ (UNB, § 247.)

„...Es ist wertvoll, sich dem Höheren Pfad zu nähern ohne ein Medium zu sein und ohne die Erde zu verlassen. ...“ (ERL, § 128, 1924 – IV – 1)

4. Psychismus

Das psychische Gebiet ist sehr umfangreich und umfasst eine Vielfalt von Erscheinungen, von den allerniedrigsten bis zu den höchsten. Alle psychischen Erscheinungen, die nicht den Stempel von Geistigkeit tragen und alles, was nicht in Beziehung zum höchsten Plan, das heißt zur Ebene des höheren Manas und Buddhi steht, werden als Psychismus bezeichnet. So gehören alle psychischen Errungenschaften, die mittels mechanischer Übungen erreicht werden, in das Gebiet des Psychismus, denn sie können niemals das Öffnen der Zentren bewirken, geschweige denn ihre feurige Transmutation. Alle diese Versuche führen meist zur Besessenheit oder gar zum Wahnsinn.

Zwischen geistigen Errungenschaften und dem sogenannten Psychismus muss man eine klare Grenzlinie ziehen. Der Fachausdruck Psychismus wird noch sehr wenig verstanden. Das Wort »Psyche« ist griechischen Ursprungs und bedeutet »Lebensatem« und Tierseele, nämlich etwas, was dem Tierreich angehört. In der nächsten Umgestaltung hatte es die Bedeutung von Vernunftseele oder Menschenseele, und in der endgültigen Terminologie bedeutet es das höhere geistige, synthetische Wesen. Darunter versteht man im Osten die Offenbarungen der niederen Stufen dieser Energie, die in den Medien oder auch in den Psychikern so klar in Erscheinung treten. Man spricht von Psychikern, wenn die Stufe ihrer Manifestation etwas höher ist, als die bei gewöhnlichen Medien. Psychismus ist daher eine etwas höhere Stufe als jene des Mediumismus, aber für die geistige Entwicklung keineswegs weniger gefährlich. In diesem wie auch in jenem Fall fehlt die höhere psychische Energie, denn ihre reine und höchste Qualität kann sich nur entfalten, wenn die Zentren geöffnet und feurig transmutiert sind. Dieser unrichtigen Definition entspringen viele Missverständnisse.

Alle Bücher, die ausführliche Anleitungen zur mechanischen Entwicklung dieser oder jener psychischen Erscheinungen geben, müssen als schädlich betrachtet werden. Man muss auf alle Gefahren aufmerksam machen, denen Unwissende in Berührung mit dem Pseudo-Okkultismus ausgesetzt sind. Es gibt sogar Schriften, die Konzentrationsübungen auf die Nasenspitze oder den Nabel empfehlen. Solche Übungen, die mit geistiger Synthese nichts zu tun haben, führen ohne geistige Vorbereitung und entsprechende geistige Aufspeicherungen entweder zum Idiotismus oder zur Besessenheit.

„Über Psychismus wurde bereits viel gesagt, dennoch versteht die Menschheit diese Krankheit noch zu wenig. Der Psychismus verhindert jede eigene Anstrengung, dadurch werden höhere Errungenschaften unerreichbar. Die Tätigkeitssphäre eines vom Psychismus erfassten Menschen ist auf seinen Umkreis beschränkt, in diesem befindet sich aber alles, was das Wachstum seines Geistes und seiner Energien behindert. Psychismus umfasst die niedrigsten

Energieregungen, dadurch erlischt die Tätigkeit der Chakren und ein Verfall dieser Nervenzentren folgt unvermeidlich. Zudem erfolgt bei der Abgabe von Lebensfunktionen keine Selbstvervollkommnung. Die Enthaltung von Schaffenskraft versetzt den Menschen in einen passiven Zustand, in welchem er zum Werkzeug für alle einströmenden Kräfte wird. Aufgrund der Aufgabe eigenen Willens wird die Selbstkontrolle geschwächt und dies wirkt anziehend auf verschiedenste niedere Wesen. Wer jedoch der Feurigen Welt angehören will, der muss diese bösen Kräfte bekämpfen.“ (FW III, § 309.)

„Die Unterbrechung der Verbindung mit höheren Energien trennte die Menschheit tatsächlich vom Kosmos ab. Wie soll man aber im Kosmos bestehen, wenn man die Evolution der Welt nicht versteht? Eine bewusste Einbindung in die Evolution der Welt umfasst auch das Verstehen des lebenspendenden Prinzips der Hierarchie. Insbesondere der Psychismus und der Mediumismus grenzen den Menschen von den höheren Sphären aus, der feinstoffliche Körper wird dabei mit niederen Emanationen derart gesättigt, dass sich sein ganzes Wesen entsprechend verändert. Die Reinigung des Bewusstseins ist aber der schwierigste Prozess überhaupt. Die Menschen können gar nicht zwischen geistvollem feurigem Zustand und Psychismus unterscheiden. Dennoch müssen wir den Psychismus mit seinen schrecklichen Folgen überwinden. Besonders in den Reihen solcher Marionetten finden sich finstere Diener en masse. Der Pfad zur Feurigen Welt bedeutet daher auch Kampf gegen den Psychismus.“ (FW III, § 365.)

„Man muss wissen, was unter dem Pfad der Jüngerschaft und des Dienens zu verstehen ist. Ohne Kenntnis der Schwierigkeiten und der strengen Schönheit des Dienens, ohne den Pfad der Errungenschaften und der Selbstlosigkeit ernsthaft zu wählen, kann man in die entsetzlichen Netze des Psychismus, Mediumismus und der schwarzen Magie geraten. Ich sage entsetzliche, weil – wenn einmal gefangen – muss eine unbeschreibliche Anstrengung der Willenskraft aufgewendet werden, um sich wieder befreien zu können. Und wer verfügt schon über unbeschreibliche Willenskraft? Meiden Sie daher jedwede mechanische Übung, die das Austreten des feinstofflichen Körpers und die Beherrschung der niederen Formen des Psychismus fördert!

In der Lehre wird vom vorbereitenden Stadium gesprochen, in dem der Organismus mit den höheren Einwirkungen vertraut gemacht wird, alle mechanischen Übungen werden jedoch untersagt. Rasche Ergebnisse durch das 'Eindringen in den Astralbereich' beweisen, dass man zu Psychismus und Mediumismus neigt. ...

Durch Anwendung der Lehre im Leben wird alles zur rechten Zeit kommen. Vor allem ist völlige Reinigung des Bewusstseins erforderlich sowie Ausrottung geringster Anzeichen von Geiztheit, die während des Prozesses der psychischen Entwicklung sehr gefährlich ist.¹ Hohe Errungenschaften sind für einen mit Imperil verunreinigten Organismus praktisch unmöglich. In der Lehre ist deutlich gesagt, dass man die psychische Energie ohne Lehrer nicht steigern kann, da dieser Vorgang gefährlich ist. Daher müssen wir unseren Organismus geduldig vorbereiten, indem wir alle Weisungen im täglichen Leben anwenden. Nur der Lehrer weiß, wann die verborgene Kraft entfaltet werden kann. Vertrauen Sie darauf, dass der Lehrer keinen Augenblick zögern wird wenn Er sieht, dass der Schüler bereit ist, die ersten Stufen, oder je nach geistiger Entwicklung entsprechend höhere Stufen, zu beschreiten.

Es gibt viele Abstufungen des Psychismus, und die Großen Lehrer sind äußerst betrübt über die Zunahme seiner niedersten Erscheinungsformen, da dies für Unwissende, Unredliche oder unentwickelte Bewusstseine oft mit Mediumismus und Besessenheit endet. Daher sind die Lehrer so sehr gegen alle Übungen und Methoden, die zur schnellen Erlangung niederer psychischer Kräfte führen. Der sicherste und natürlichste Weg ist die Entwicklung der Herzlichkeit und die Reinigung des Bewusstseins.“ (Brief von Helena Roerich, 8. November 1934)

¹ Weil dadurch das Nervengift »Imperil« entsteht, siehe Bd. 1 »Psychische Energie«.

„Das Gebiet des Psychismus ist sehr komplex, sehr fürchterlich und birgt für irregeleitete viele Überraschungen. Es gibt viel bewussten und noch mehr unbewussten Betrug in den Visionen der Medien und der undisziplinierten Psychisten. Ohne Höhere Führung kann man in diesen Sphären nie sicher sein. Nur ein Schüler, der unter direkter Führung eines Großen Lehrers steht, kann Visionen unterscheiden.

Daher muss immer wieder auf den Schaden von psychistischen Erscheinungen hingewiesen werden. Im alten Indien war es Fakiren und Medien nicht gestattet, das Allerheiligste des Tempels zu betreten. Ebenso nahmen die Hierophanten Ägyptens keine Medien und Psychiker als Schüler auf. Sie lehnten sogar lymphatische Diener ab. Geistige Errungenschaften offenbarten sich im Grad des Gefühlswissens. ...

Diese Frage ist so grundlegend, dass es notwendig erscheint, sie von allen Seiten her zu beleuchten und sich immer wieder mit ihr zu befassen" (Brief von Helena Roerich, 8. September 1934)

5. Magie

Über Magie wurde ebenso wie über Mediumismus und Psychismus im zweiten Band »Psychische Energie« geschrieben, und deshalb sollen, um Wiederholungen zu vermeiden, in dieser Lektion nur einige wichtige Ergänzungen gebracht werden.

Magie ist die Anwendung okkulten Praktiken, die auf Gedankenkraft und psychischer Energie beruhen, wobei vielfach auch bestimmte Rituale Anwendung finden. Bei Anwendung dieser übersinnlichen Kräfte für egoistische Zwecke und zur Schädigung anderer spricht man von schwarzer Magie; dienen sie jedoch den Nächsten, spricht man von weißer Magie.

Die Grenze zwischen beiden ist sehr schwer feststellbar, denn was für den einen nützlich ist, kann einem anderen Schaden bringen, und selbst die beste Absicht kann sich unter Umständen für einen anderen schädlich auswirken. So kann sich also auch weiße Magie, wenn sie nicht mit einer höheren Vorausschau verbunden ist, wider Willen des Ausführenden in schwarze Magie verwandeln. Alle anderen Einteilungen der Magie in eine gelbe, rote, blaue und grüne sind unzutreffend und eine Ablenkung von den Tatsachen, die zugleich auf Unwissenheit beruht.

Da die Grenze zwischen weißer und schwarzer Magie wegen ihrer Kompliziertheit nicht genau feststellbar ist, empfiehlt AGNI YOGA die Enthaltung von jedweden Praktiken. Bereits in früheren Jahrtausenden wurde von den Weltlehrern nicht Magie, sondern Gottbegeisterung verkündet. Doch als die Verbindung zu den Meistern nach ihrer Rückkehr in die Feurige Welt abbrach, legten sich die Priester und Okkultisten die Magie zurecht, um die Verbindung zur jenseitigen Welt gewaltsam herzustellen, wobei sie vielfach in die schwärzeste Magie abglitten. LEBENDIGE ETHIK verlangt daher, auf dem Weg in die Zukunft von jedweder Art von Magie Abstand zu nehmen.

„Ablehnung von Magie bedeutet nicht, feinstoffliche Erscheinungen zu vermeiden. Im Gegenteil, die Verbindung mit der Höheren Welt kann sich nur verstärken indem man jeden Zwang ablehnt. Besonders unwissendes Erzwingen kann die harmonische Verbindung zerstören. Die Natur widersetzt sich im Großen und im Kleinen gegen Zwang jeder Art. Es ist keine Magie, den wunderbaren Anschluss an die Feinstoffliche Welt zu erforschen und kennenzulernen. Ein Gebet im Herzen ist keine Magie. Das Streben des Geistes zum Licht ist keine Magie. Man muss sich vor jedweder Unwissenheit bewahren, denn Unwissenheit ist die Vorstufe zur Lüge, und Lüge ist die Vorstufe zur Finsternis. **Versteht es, in eurem Herzen den wahren Zugang zum allesvereinigenden Lichte zu finden.** Die Welt ist mit Entsetzlichem überfüllt. Beschreitet keinen entsetzlichen Pfad! Festigt euch anhand guter Beispiele vergangener Zeiten. Die Heiligen waren selbst über das Herz mit der Feurigen Welt verbunden, über dasselbe Herz, das jedem gegeben ist. Wer es versteht, auf das Herz zu hören, der wird bereits zur Wahrheit geführt.“ (FW II, § 251.)

„Es ist auch beschämend, dass die Menschen heute noch Magie anwenden, besonders die schwarze Magie basiert auf Bosheit. Die bewusste Anwendung finsterner Methoden ist genauso verächtlich wie die Anwendung von Giftgas. Es ist unvereinbar, dass Menschen, die einerseits eine Religion des Guten anerkennen, andererseits abscheuliche Magie verüben. Da diese schwarze Gefahr gegenwärtig entsetzlichste Ausmaße angenommen hat, muss vor ihr gewarnt werden. Inakzeptable Praktiken werden angewendet, um Menschen zu schaden. Die unwissende Masse der Menschen wird für Massensuggestion missbraucht.² Derartige weltweite Zersetzung darf nicht geduldet werden! Es darf den finsternen Kräften nicht gelingen, alles zu vernichten, was die Evolution erreicht hat. Magie ist naturwidriges räumliches Unterdrücken. Warnt alle vor diesen Gefahren durch schwarze Magie.“ (FW I, § 620.)

„Eine lymphatische Konstitution kann das Eindringen schwarzer Magie ermöglichen. Man muss sich mit allen Mitteln davor schützen. Glaubt nicht, dass schwarze Magie selten wäre, es gibt sie sowohl in führenden Kreisen, als auch im Volk. Die Wissenschaft muss diese verderblichen Bestrebungen genau untersuchen.“ (FW III, § 613.)

„Es wäre falsch zu meinen, schwarze Magie wäre nur in Tibet gegenwärtig. Gewiss hat sie sich von dort aus verbreitet, aber das war nur die erste Phase ihrer weltweiten Entwicklung. Es ist kaum vorstellbar, wie weit dieses schwarze Spinnennetz bereits verbreitet ist und wie mannigfaltig seine Praktiken geworden sind. Man kann gar nicht aufdecken, was alles damit in Zusammenhang steht. Würde man glauben, dass Staatsoberhäupter und Geistliche, Freimaurer und Aufhetzer, Richter und Verbrecher, Ärzte, Kranke und Gesunde, dass sie alle die gleichen schwarzen Praktiken anwenden? Die Schwierigkeit solche zu erkennen besteht darin, dass sie keiner bestimmten Organisation angehören, sondern als Einzelpersonen ihre jeweiligen Interessen verfolgen.“ (FW I, § 74.)

„Schwarze Magie ist unzulässig, da sie ein Vergehen an der Menschheit ist. Schwarze Magie darf nicht als Vergehen an Einzelpersonen gewertet werden. Die Wirkungen der schwarzen Magie sind weitaus schädlicher, sie stören die kosmischen Erscheinungen und bringen überirdische Schichten in Unordnung. Wenn es einem Magier nicht gelingt, seinen Gegner zu treffen, so kann sein Schlag anderswo mehrere Menschen töten. Die Schwingung des bösen Willens kann an völlig unerwarteten Stellen ihre Möglichkeit zur Wirkung finden. Die Anzahl der Todes- und Krankheitsfälle, welche durch bösen Willen verursacht wurden ist unvorstellbar groß! Der Raum ist gefüllt mit ganzen Schwärmen solch giftiger Wolken und niemand kann vorhersehen wo sie niedergehen werden. Ein starker Geist kann sich zwar gegen böse Sendungen abschirmen, aber irgendwo wird ein schwacher Mensch von ihnen befallen. Dieser kosmische Schaden ist unüberschaubar.

Nur der mächtige Klang des AUM kann disharmonische Schwingungen wieder in Harmonie bringen. Sogar die Kraft des Segens kann nicht in vollem Maße wirken, wenn sie sich zur Zerstreuung des Bösen verausgaben muss. Die Menschheit muss vor jeglicher Anwendung schwarzer Magie gewarnt werden!“ (AUM, § 28.)

„Man könnte fragen, worin der Hauptschaden der schwarzen Magie besteht? Kann neben dem persönlichen Schaden auch ein kosmischer Schaden entstehen? Genau das ist der Fall! Primitive Flüche vermischen unterschiedliche Elemente zu chaotischen Teilen und richten damit größten Schaden an. Man muss erkennen, dass auf diese Weise Wesenheiten aus niederen Schichten unberechtigten Zugang in höhere Sphären erhalten und dort fortfahren, kosmischen Schaden anzurichten. Deshalb bedarf es umfangreicher Maßnahmen, um den daran bereits erkrankten Planeten zu schützen. Magie muss allgemein gemieden werden.“ (FW II, § 306.)

„Der durch schwarze Magie angerichtete Schaden kann durch bewussten Widerstand beträchtlich abgeschwächt werden. Wenn das Herz einen Angriff verspürt und sich schwarze

² Falsche Informationen (Fake News) werden zur Erzeugung von Hassgedanken benutzt.

Sternchen zeigen, muss man sich gelassen und furchtlos der Hierarchie zuwenden. Viele Angriffe werden dadurch sofort abgewehrt, es wäre ein Fehler, den natürlichen Zeichen des Herzens keine Beachtung zu schenken.“ (FW II, § 307.)

6. Geheimbünde

„Meine Behauptung, dass die schwarze Magie stark zunimmt, wird euch nicht erstaunen. Sie ist eine Waffe der Gegner des Lichts. Sie sammeln bewusste und unbewusste Mitarbeiter. Beschwörungen, Magie und alle dunklen Machinationen werden auf breiter Ebene angewendet. Neben den bereits aufgezeigten finsternen Zentren werden viele kleine Zirkel gebildet, die auf primitivsten Ritualen beruhen; der angerichtete allgemeine Schaden ist aber enorm. Die Weiße Magie beinhaltet jedoch die mächtigsten Formeln, und über allen Formeln steht die Herzensenergie. Alle Formeln und Beschwörungen erfordern mechanische Vorbereitungen und verbleiben dadurch in den Grenzen dieses Primitiven.

Gerade jetzt, da finstere Kräfte so aktiv sind, müssen ihnen Herzenskräfte entgegengesetzt werden. Man kann feststellen, dass die Zeremonien der Weißen Magie allmählich an die höchsten Vorstellungen von Feurigkeit und Herzlichkeit heranführen. Die dunklen Mächte besitzen solchen Schutz nicht. Nur ein reines Herz schützt. Nur die Verbindung mit der Hellen Hierarchie kann diese unauslöschlichen Feuer entflammen. So wird der herzliche Widerstand gegen alle dunklen Kräfte zum Symbol des Sieges. Ich bestätige die Macht des Herzens, und ihr wisst aus eigener Erfahrung, wie greifbar und mächtig diese Waffe des Lichts ist. Nur mit flammendem Herzen kann man sich der feurigen Sphäre nähern. Nur ein reines Herz kann die Feuertaufe empfangen.“ (HERZ, § 556.)

„Die schwarzen Logen müssen sehr vorsichtig vernichtet werden. Sie bestehen nicht als Bewohner bestimmter Örtlichkeiten, sondern umklammern tatsächlich sichtbar die angesehensten Kreise. Deshalb ist es so schwierig, das Böse zu entwurzeln. Menschen, die überzeugt sind auf der Seite des Lichts zu stehen, helfen nicht ausreichend mit, es fehlt ihnen an Vertrauen, dieses wurde nie entwickelt. Man kann Fälle eindeutigen Verrates nennen, welchen die Menschen sogar als Treue betrachten – so chaotisch sind die Vorstellungen.“ (FW II, § 104.)

„Nun, was die Freimaurerlogen betrifft ist es ganz sicher, dass es unter ihnen viele rein politische und gefährliche gibt. In manchen Ländern, mit wenigen Ausnahmen, ist Freimaurerei in Kulissenzauber entartet. Solch ein Niedergang von ursprünglich hochethischen und schönen Anfängen ist sehr tragisch, und die Großen Lehrer grämen sich darüber unsäglich. Bedenken Sie auch, dass es heute unerhört viel schrecklichste Magie und Zauberei gibt, und dies fast überall. Oft werden nicht schlechte, aber unwissende Menschen in diesen schwarzen Netzen gefangen. Deshalb sind die Großen Lehrer gegen jede Art von Magie. Die schwarzen Logen sind gerade jetzt besonders aktiv, und daher ist es so wichtig, dass die Kräfte des Lichts sich unverzüglich vereinen und mit bewusster Aktivität gegen die dunklen Kräfte des Übels vorgehen. Doch leider herrscht gegenwärtig unter ihnen viel weniger Einigkeit als unter den Schwarzen. Diese sind aus Angst vereint und handeln von Angst getrieben.“ (Brief von Helena Roerich, 17. Februar 1934)

7. Besessenheit

Besessenheit ist die Besitzergreifung eines Menschen durch eine unbekannt feinstoffliche Wesenheit mittels Eindringen in die Aura von solchen Menschen, welche die notwendige geistige Immunität verloren haben. Dieser Verlust kann infolge zu starken Abflusses von psychischer Energie nach Überanstrengungen, starker Übermüdung sowie durch übermäßigen Genuss von Alkohol und Narkotika erfolgen. Der Grund liegt darin, dass diese Menschen noch mit niedrigen Zentren arbeiten, kein Sperrnetz der Aura besitzen und daher gegen das Eindringen feinstofflicher Vampire zu wenig geschützt sind. Besessenheit kann aber auch bei geistig und intellektuell höherentwickelten Menschen infolge geistigen Verrats eintreten, wodurch ebenfalls die psychische Immunität verlorengeht.

Besonders anfällig für Besessenheit sind medial veranlagte Menschen, da diese überhaupt kein Sperrnetz der Aura besitzen oder nur ein verletztes, weshalb sie sich vor feinstofflichen Eindringlingen nur dann wehren können, wenn sie geistig rein und bestrebt sind, und wenn sie einen guten Schutzgeist haben, der das Eindringen in die Aura verhindert.

Jede stärkere Inanspruchnahme eines Besessenen durch seinen Quälgeist, der sich in der Aura aufhält, führt unweigerlich zur Bewusstseinspaltung oder Schizophrenie, wobei sogar zwei oder mehrere feinstoffliche Wesen in die Aura eines Lebenden eindringen können. Diese Tatsache ist leider der offiziellen Wissenschaft noch nicht bekannt oder wird von ihr geleugnet, weshalb derartige Geisteskranke in den Irrenanstalten ganz falsch behandelt werden. Geisteskrankheiten lassen sich überhaupt nur mittels psychischer Energie heilen. Doch auch darüber wurde im zweiten Band »Psychische Energie« ausführlich berichtet. In dieser Lektion soll lediglich auf die ungeheuren Gefahren verwiesen werden, denen Psychiker und Menschen, die medial veranlagt sind, in Bezug auf Besessenheit ausgesetzt sind.

Auch bei geöffneten Zentren kann noch Besessenheit eintreten, und zwar meist durch höhere Vertreter der geistigen Finsternis und direkte Mitarbeiter Satans, wenn ein Jünger auf dem geistigen Pfad durch gekränkten Ehrgeiz, Eitelkeit oder sonstige negative Eigenschaften, die er noch nicht ablegte, zur Untreue gegen seinen Herrn und Meister verleitet, Verrat begeht. Solche Fälle gab es in diesem Jahrhundert unter anderem bei Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie, bei Abdruschin, dem Begründer der Gralsbewegung, bei Bö Yin Ra, M. Prantl und anderen. Sie standen in den letzten Jahren ihres Lebens bereits gänzlich unter dem Einfluss ihrer satanischen Einflüsterer, weshalb sie in dieser Zeit nicht nur schwerwiegende Irrtümer verbreiteten, sondern vor allem die theosophischen Lehren als die eigenen ausgaben, sich mit ihrem Meister identifizierten oder sich gar zu großen Gottessöhnen, Bodhisattwas, Avatars und Erzengeln erhoben oder von ihren Anhängern erheben ließen.

Ein sehr bemerkenswerter Fall von Besitzergreifung und Irreführung von medial veranlagten Menschen durch finstere Kräfte in letzter Zeit ist die Subud-Latihan-Bewegung. Dieses gefährliche schwarzmagische System, an sich primitiv, aber raffiniert ausgeklügelt, spiegelt den innerlich noch nicht gefestigten Okkultisten einen leichten geistigen Weg ohne besondere Anstrengungen vor, und zwar durch angebliches Öffnen des Christselbst. Auch hier sehen wir neuerdings den verwerflichen Versuch, mit dem Namen Christi Schindluder zu treiben. In Wahrheit handelt es sich bei den Zeremonien im Latihan um einen unmerklichen Akt eines geistig verbotenen Öffnens der niederen Zentren von außen, die zu einer mehr oder weniger starken Besessenheit und geistigen Abhängigkeit von einer unbekanntem feinstofflichen Zentrale führen muss. Die auf diese Weise suggestiv umklammerten Menschen werden zum gefügigen Werkzeug einer ihnen unbekanntem finsternen Zentrale, die sie zur Ausführung fernmagischer Befehle missbraucht. Es ist auffallend, dass dieser Bewegung fast ausschließlich Spiritisten und Psychiker, vor allem aber medial veranlagte Menschen zum Opfer fallen, bei denen das Sperrnetz der Aura zerrissen oder überhaupt nicht vorhanden ist.

Ein anderer Fall, wo Pseudo-Okkultisten und Psychiker, unter anderem der Redaktionsstab einer weltbekanntem Zeitung, einem Besessenen höheren Grades zum Opfer fiel, ereignete sich ebenfalls in der jüngsten Vergangenheit. Unter Ausnutzung der menschlichen Friedenssehnsucht und Missdeutung des auf friedliche Weise zu begründenden universalen Weltreiches wurde auf dem Weg über ein besessen gehaltenes Medium die Gründung einer Venusrepublik auf Erden mit dem Sitz in Berlin verkündet, und die geistig Suchenden wurden auf diese Weise zum Narren gehalten. Ein typischer Versuch, die geistige Verwirrung in dieser Endzeit zu vermehren, in der sich nur Menschen mit reiner psychischer Energie und Verbindung zur Hellen Hierarchie zurechtfinden können. Allen geistig Geschulten hätte in diesem Fall schon längst auffallen müssen, dass von der Hellen Hierarchie sowie auch von einem höherentwickelten Planeten auf die Menschheit keine Gewalt ausgeübt wird und auch nicht

werden darf, weshalb von dieser Seite die widerstreitenden Regierungen auf der Erde auch nicht mittels Todesstrahlen in Schach gehalten werden können, weil dies eine noch größere Gewaltanwendung als Atombomben bedeuten würde und eine Superdiktatur zustande käme.

Die Menschheit muss selbst den Weg zum Weltfrieden finden oder sie wird untergehen, ohne dass äußere Mächte mit Gewalt eingreifen werden, da dies esoterisch unzulässig ist.

„Es gibt viele Grade von Besessenheit und die verschiedenen Besitzergreifer können verschiedene Absichten haben.“ (Brief von Helena Roerich, 1. Juni 1933)

„Besessenheit ist schrecklich und ansteckend. Das Auftreten von Besessenheit muss mit Sorgfalt beachtet und die Atmosphäre gereinigt werden. Der Raum ist voll von Vampiren, und viele davon ziehen weitere Wesenheiten aus den niederen Sphären an. Daher muss die ganze Atmosphäre gereinigt werden. Es ist besonders wichtig, vor der Gefährlichkeit des Psychismus zu warnen.“ (Brief von Helena Roerich, 18. Oktober 1934)

„Man muss wissen, dass unvorbereitete und geistig schwache Menschen, die sich mit Spiritismus befassen, von jeder Art Besessenheit gefährdet sind, und wer kann sagen wann jener Besessenheitsgrad eintritt, in welchem das Opfer nicht mehr imstande ist, sich von einem Besitzergreifer zu befreien? Finstere Kräfte bedienen sich vor allem dieser gefügigen Werkzeuge, um durch sie in geistig reine Gruppen einzudringen und sie in verräterischer Weise zu vernichten. Wahnsinn! Trotzdem erkennen sie die fürchterliche Gefahr nicht, der sie sich aussetzen, indem sie jenseitigen Wesenheiten gestatten, in ihre Aura einzudringen. Medien und Psychiker verfügen über keine geistige Synthese und werden daher häufig Opfer finsterner Einflüsterer.“ (Brief von Helena Roerich, 12. Dezember 1934)

„Solange ein Opfer noch kämpft, ist die Besessenheit nicht vollständig. Ein vollständig Besessener empfindet kein Ringen mehr und erkennt auch seinen Zustand der Besessenheit nicht. Ein reines Herz braucht jedoch keine Besessenheit zu fürchten.“ (Brief von Helena Roerich, 18. Januar 1936)

„Müdigkeit wird natürlich weder vom Frühling noch vom Herbst ausgelöst, sondern ein verstärkter Ansturm belastet die Chakren. Legionen von Besessenen und Rasenden wollen angreifen. Daher darf man sich nicht wundern, wenn Besessene in fernen Kontinenten dieselben Formeln aussprechen. Dies ist ein weiterer Beweis für deren unsichtbare Lenkung durch eine gemeinsame Quelle. Wie das Licht, so ist auch Finsternis hierarchisch strukturiert. Es ist äußerst lehrreich, auf beiden Seiten weltweit auftretende Gedanken zu beobachten. Man kann den Zwiespalt der beiden Kräfte beobachten, da jede Seite Anstrengungen unternimmt und bestimmte Maßnahmen ergreift. So kann man sogar vom irdischen Standpunkt aus den Zwiespalt der beiden Kräfte erkennen und die Bewegungen ihrer Heere verstehen.“ (HERZ, § 276.)

„Ein »schwarzes Herz« galt immer als Symbol großer Gefahr. Nur unerschütterlicher Mut konnte einer solchen Gefahr entgegengestellt werden, aber solcher Mut wurde nur selten aufgebracht. Der Grad des Mutes kann nur an der Stärke der Gefahr gemessen werden, wahrer Mut verstärkt sich jedoch mit der Größe der Gefahr. Unsere Kämpferin kennt den Grad des Mutes von dem Ich spreche. Wenn finstere Horden angreifen sind die Folgen unterschiedlich. Durch Beleidigung des Wesens entsteht Besessenheit, ein geläuterter Geist kann zwar nicht besessen werden, aber krank. Ihr habt gelesen, dass Unser Bruder, der schon auf einer hohen Stufe steht, durch finstere Bedrängung erkrankte. Man muss mit solchen Folgen rechnen, denn der Kampf ist gewaltig. Gewiss, die Wirkungen der finsternen Pfeile können abgeschwächt werden, dennoch bedarf es auch eigener Achtsamkeit. Die gleiche Achtsamkeit muss bei der Verstärkung des Mutes zur Abwehr des schwarzen Giftes aufgewendet werden. Physische Schwächung ist keine geistige Schwächung. Im Gegenteil, die Anwendung geistiger Schätze kann unbegrenzt erfolgen.“ (Herz, § 484.)

„Jede kosmische Errungenschaft kann bei Leichtsinns auch gefährlich sein. Sobald die Menschen gelernt haben werden, die neue Energie anzuwenden, steigt für geistig Schwache die Gefahr der Besessenheit. Das Thema Besessenheit muss wissenschaftlich erforscht werden.“

Dabei werden zwei Fakten festgestellt. Erstens – das Leben wechselt zwischen verschiedenen Bewusstseinszuständen und zweitens – Willenseinfluss eines Wesens auf ein anderes findet statt. Feinstofflich verkörperte Wesen verschiedener Bewusstseinsstufen können demnach einem auf der Erde physisch Verkörperten ihre Gedanken aufzwingen. Die Anwendung von nicht beherrschten Energien kann die Verbindung mit Wesen auslösen, aber nicht nur mit höheren, sie öffnet auch den niederen den Pfad. Ihr wisst ja, wie sehr die niederen Wesen bestrebt sind, an irdische Emanationen heranzukommen. Daher muss man die Menschen zu standhaftem Willen gemahnen; Besessenheit ist der unzulässigste aller Zustände. Nur das Eingreifen eines dritten, starken und reinen Willens kann diesem naturgesetzwidrigen Zustand, der Menschen ohne Rücksicht auf Alter und Stellung trifft, Einhalt gebieten!

Es ist Pflicht der Ärzte, Kranke zu beobachten und Anzeichen fremden Willens zu erkennen. Wenn ein Arzt selbst rein genug ist, also nicht befürchten muss den ungebetenen Gast auf sich zu ziehen, dann kann er mit seinem Willen Einfluss nehmen. Die Befreiung von besitzergreifenden Wesen ist jedoch noch keine dauerhafte Heilung, die Gefahr eines Rückfalls besteht drei Jahre lang, und der Patient muss seine Gedanken unter Aufsicht halten. Die Ärzte müssen gewarnt werden.

Unzählbar ist die Menge jener, die versuchen die Menschen mit niedrigsten Gedanken zu beeinflussen. Um einen Menschen zu retten genügt es, Willenskraft zu besitzen und den Befehls-Rhythmus herauszufinden. Es ist die Pflicht eines Yogis, schädliche Einflüsse fernzuhalten.“ (AY, § 227.)

„Es ist leicht, von Besessenheit befallen zu werden, aber schwierig mit der Feinstofflichen Welt zusammenzuarbeiten. Erstens denken die Menschen derzeit überhaupt nicht daran zusammenzuarbeiten, zweitens bestreiten sie das Vorhandensein der Feinstofflichen Welt. Besessenheit übt unerwünschten Zwang aus, dadurch wird vernünftige Zusammenarbeit bewusst ausgeschlossen. Viele Bewohner der Feinstofflichen Welt würden ihr Wissen gern anbieten, Aberglaube und Angst verhindern dies.

Wenn ihr wüsstet, wie viel Erregung gegenwärtig in der Feinstofflichen Welt herrscht, während die Teilung der Menschheit bereits stattfindet und den Weltraum erschüttert. Man darf nicht meinen, **die gegenwärtige Zeit** wäre eine gewöhnliche, sie ist beispiellos und sie **kann die Neue Ära einleiten, aber dazu müssen Helden entstehen, dies ist ein Gebot!**“ (FW I, § 555.)

„Ein »Lehrer« darf kein Unterdrücker sein und sein Schüler darf nicht von Ihm besessen werden. Dennoch müssen Voraussetzungen für die Annahme durch einen »Lehrer« gegeben sein; Hierarchie muss bewusst angestrebt werden, und die Übereinstimmung der Handlungen muss im Einklang mit dem freien Willen erfolgen. Dies verwirrt einen schwachen Intellekt für gewöhnlich. Gewiss, diese Voraussetzungen und Einschränkungen widersprechen der üblichen Bedeutung von Freiheit. Doch sind das Erkennen der Zweckmäßigkeit und die Kultur die Eigenschaften eines »Lehrers«. Die erste Etappe der Evolution wird erfolgreich durchschritten sein, wenn die Bedeutung des Begriffes »Lehrer« so verstanden wird. Man darf mit seiner Vorstellung vom »Lehrer« keine überirdischen Eigenschaften verbinden. Jener wird Er sein, der den besten Rat für das Leben gibt. Die Kraft für das Leben führt zu Weisheit durch schöpferische Tat in Unbegrenztheit.“ (AY, § 43.)

8. Der Fall Krishnamurti und seine tragischen Folgen

Leobrand 7/1966

Anni Besant, die Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts, hatte in vielen Belangen eine unglückliche Hand. Es begann mit ihrer falschen Behauptung, dass sie der wiedergeborene Giordano Bruno wäre, eine Identifikation, zu der sie anlässlich eines Spazierganges über den Campo de' Fiori in Rom angesichts des großen Bruno-

Denkmales angeregt worden sein dürfte. Dies führte nachher in esoterischen Kreisen vielfach zur Gewohnheit, dass sich sogar völlig unbedeutende Menschen für große Geister hielten.

Eine wesentlich größere Verwirrung stiftete Anni Besant jedoch, als sie den talentierten Hinduknaben Krishnamurti im Jahre 1910 als den wiedergeborenen Christus für das Wassermannzeitalter ausgab.

Diese geistige Panne war in mehreren Hinsichten von tragischen Folgen begleitet. Erstens wurde insofern Verwirrung gestiftet, weil eine falsche Wiederkunftssehnsucht nach Christus erweckt wurde, ein Irrtum, der sogar vor wenigen Jahrzehnten noch von Alice Ann Bailey, der Begründerin der Arcanschule in ihrem Buch „Die Wiederkunft Christi“ aufgegriffen und nachgebetet wurde. Die Helle Hierarchie hat für das Wassermannzeitalter keine persönliche Wiederkehr beziehungsweise auch kein persönliches Erscheinen des Meisters Christus Jesus vorgesehen, da dieses im Zeitalter der zunehmenden Aufklärung und Welteinheit nicht mehr zweckmäßig wäre. Die zweite tragische Folge lag darin, dass Anni Besant ihren Schützling Krishnamurti durch ihre Behauptung, er wäre der wiedergeborene Christus, in eine außerordentlich peinliche Lage versetzte, da Krishnamurti in keiner Weise den Anforderungen gewachsen war, die man gemeinhin an einen wiedergeborenen Christus glaubte stellen zu können.



Krishnamurti 1910

Krishnamurti hat dies im Laufe der Jahre selbst erkannt und daher widerrufen. Dieser Faktor führte jedoch rein psychologisch in dem jungen Manne zu einer Gesinnungswandlung und einer Verfälschung der esoterischen Tatsachen, sodass er in zunehmendem Maße in immer größere Irrtümer verfiel, von denen nachstehend die Rede sein soll.

Krishnamurti hat dies im Laufe der Jahre selbst erkannt und daher widerrufen. Dieser Faktor führte jedoch rein psychologisch in dem jungen Manne zu einer Gesinnungswandlung und einer Verfälschung der esoterischen Tatsachen, sodass er in zunehmendem Maße in immer größere Irrtümer verfiel, von denen nachstehend die Rede sein soll.

Die dritte tragische Folge lag darin, dass diese Affäre unmittelbar zur unglückseligen Aufspaltung der theosophischen Gesellschaft geführt hat, weil Rudolf Steiner, der ehrgeizige Generalsekretär der starken deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft 1912–1913, eine passende Gelegenheit fand, seinen schon längere Zeit an der Theosophie geplanten Verrat öffentlich vollziehen zu können, zumal ihm nun Anni Besant durch den Irrtum mit Krishnamurtis Christus-Wiederkunft einen plausiblen Grund gegeben hatte. Die folgende tragische Aufspaltung der Theosophischen Gesellschaft und Begründung einer Anthroposophischen Gesellschaft, die irrtümlicherweise als eine jüngere Schwester der Theosophischen angesehen wird, hat in Wahrheit unabsehbare geistige Folgen nach sich gezogen, die sogar in weltpolitischer Hinsicht nicht ohne tiefgreifende Wirkungen geblieben sind. Leider dürfen diese tieferen Zusammenhänge heute noch nicht aufgezeigt werden.

Was Krishnamurti anbelangt, so sah er, dass er die in ihn, als den erwarteten Christus, gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen konnte, weshalb er auch den für ihn gegründeten „Sternen-Orden“ auflöste, wodurch er wohl sein persönliches Ansehen rettete, allerdings einen total verkehrten Weg einschlug. Er bezeichnete sich danach als Kündler einer absoluten individuellen Freiheit, wobei er zugleich jede Hierarchie beziehungsweise hierarchische Ordnung und auch den geistigen Pfad und den Weg der Einweihungen im hierarchischen Aufbau des Universums leugnete, um seine Forderung nach absoluter individueller Freiheit rechtfertigen zu können.

Gerade in Bezug auf die Ablehnung jeder Autorität war Krishnamurti mit sich selbst und seinen eigenen Lehren in größten Widerspruch geraten. Nach seiner Meinung würde der Mensch ständig bewusst oder unbewusst, jedoch aus Unwissenheit nach einem Heil greifen, das er von außen her erwartet, von wo aber niemals Rettung herkommen könne. Der Mensch

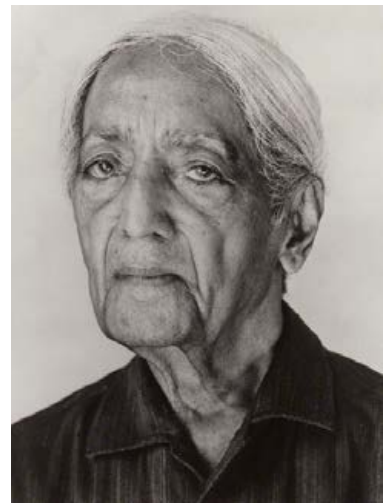
erwarte immer von einem anderen, dass ihm Licht gebracht werde. Diese Hoffnung sei jedoch eine totale Illusion.

Damit setzt sich Krishnamurti bewusst in Widerspruch zu sämtlichen Weltreligionen, die ja das Heil des Menschen von außen her durch Weltlehrer gebracht hatten. Er setzt sich aber auch mit sich selbst in Widerspruch, denn in seinem Jugendwerk „Zu Füßen des Meisters“ anerkannte er die Autorität der Meister der Weisheit noch und skizzierte den üblichen Lehrweg, der nicht nur in der Esoterik, sondern auch in der Exoterik vorgeschrieben ist.

Es ist nicht übertrieben wenn man behauptet, dass die Menschheit ohne Belehrung von außen, die durch verschiedene Meister der Weisheit in allen Jahrtausenden gekommen war, sich heute noch zur Gänze im Steinzeitalter befinden würde. Da sich jedoch Krishnamurti selbst nicht zur geistigen Autorität befähigt fühlte, lehnte er jede Autorität, demnach auch eine Belehrung durch die Meister der Weisheit ab, beziehungsweise leugnete überhaupt deren Existenz, um seine Theorie der absoluten Freiheit des Menschen begründen zu können, wozu er keinerlei Belehrung und keinerlei Lehren brauchen konnte.

Hier liegen jedoch zwei schwerwiegende Fehler, denn erstens wird Krishnamurti durch seine Belehrungen, auch wenn diese falsch sind, seinerseits zu einer dozierenden Autorität seinen Schülern gegenüber, die seine Irrtümer nicht nur glauben, sondern auch in Wort und Schrift publizieren und verteidigen. Demnach ist Krishnamurti zur Autorität geworden, obwohl er selbst einen heftigen Kampf gegen jede Autorität führt und behauptet: *„Ich wünsche keine Gefolgschaft und verabscheue es, dass sich jemand mein Jünger nennt.“*

Die heutigen Lehren Krishnamurtis stehen zur Gänze im völligen Gegensatz zu seinen Jugendpublikationen und nicht zuletzt auch zur Schilderung seiner früheren Inkarnationen, die durch den bekannten Theosophen Leadbeater in seinem Werk „Die 30 Leben des Alkyone“ geschildert wurden, sofern man diesem Bericht Glauben schenken darf. Auf alle Fälle brach Krishnamurti nicht nur mit den selbstverständlichen Lehren der Theosophischen Gesellschaft, sondern auch mit der allgemeinen religiösen Tradition. Rein äußerlich vollzog sich dieses Ereignis am 3. August 1928 in einem Zeltlager von Ommen vor der Führerschaft der Theosophischen Gesellschaft. Krishnamurti behauptete: *„Ich sage Ihnen, dass die Wahrheit ein pfadloses Land ist, dem Sie sich nicht auf einem festgetretenen Pfad nähern können, durch keine Religion und keine Sekte. Die Wahrheit ist grenzenlos und unbeschränkt. Weil ich frei bin, erwarte ich von denen, die mich verstehen wollen, dass sie mir nicht folgen, aus mir keinen Käfig machen, der zu einer Religion oder Sekte wird.“*



Krishnamurti

Darin sind jedoch zahlreiche Irrtümer enthalten: Die Wahrheit ist kein pfadloses Land, sondern in allen Lehrbüchern niedergelegt und auffindbar. Diese Pfade sind zielgerecht festgelegt, beschreiten muss sie jedoch jeder selbst. Sofern dies noch nicht der Fall ist, wird sie von Forschern und Lehrern der Menschheit übergeben, die nicht zuletzt aus den Reihen der Hellen Hierarchie kommen und hohe geistige Autoritäten sind. Die Autorität des Wissens wird sogar vom Atheismus anerkannt. Zweitens haben die Schüler Krishnamurtis trotzdem aus seiner Lehre einen geistigen Käfig für sich gemacht, aus welchem sie jetzt trotz scheinbarer absoluter Freiheit nicht herauskönnen. Darin liegt die große Widersinnigkeit. Seine Absicht, den Menschen absolut und unbedingt freizumachen, ist eine totale Illusion. Wohl hatte der hagere Hindu die gewünschte Freiheit von der Theosophischen Gesellschaft erlangt, er hat sich aber von seiner ursprünglichen Aufgabe, an einer echten geistigen Erneuerung mitzuarbeiten, losgesagt. Es gibt jedoch laut esoterischer Erfahrung kein schlimmeres Karma, als

eine verantwortungsvolle Aufgabe niederzulegen oder ihr zu entfliehen. Dieser Verrat hat karisch schwerste Folgen, wenn auch nicht sofort in diesem Leben. Es gibt ohnedies kein größeres Unglück, als sich von der Hellen Hierarchie loszusagen.

Kein Mensch kann in absoluter Freiheit leben. Nicht einmal ein Robinson auf einer einsamen Insel, auch ein solcher ist von seiner Umwelt abhängig. Sicherlich hat seine Lehre oder besser gesagt seine Irrtümer, Krishnamurti davor bewahrt, als eine Verkündigung für Auserwählte in Anspruch genommen zu werden, weil sie den Tatsachen widersprechen und daher unbrauchbar sind. Der hierarchische Aufbau des Universums nach verschiedenen Einweihungsstufen, wie wir ihn schon wiederholt geschildert haben, ist eine unumgängliche Tatsache. Nur ein Blinder wird ihn nicht sehen und ein Verräter wird ihn leugnen, wenn er aus dieser hierarchischen Bahn hinausgeschleudert wurde und deshalb, sofern er nicht bei der finsternen Hierarchie Anschluss gefunden hat, bei seinem geistigen Aufstieg erneut anfangen muss.

Eine absolute Wahlfreiheit und Willensfreiheit gibt es nicht, kann es nicht geben und wird es niemals geben. Jede Freiheit ist nur relativ, auch wenn wir zwischen verschiedenen Möglichkeiten ungehindert und völlig frei wählen können, sind wir doch durch das Gesetz von Ursache und Wirkung gebunden, welches uns verpflichtet, die Verantwortung für die getroffene Wahl absolut zu übernehmen. Dieser Verantwortung kann sich niemand entziehen, unabhängig davon, ob er sie erkennt oder nicht, also auch Krishnamurti nicht, und deshalb gibt es keine absolute Wahlfreiheit, nicht einmal für den höchsten persönlichen Gott oder Logos.

Noch schlimmer ist es, den Menschen den Glauben an Erlöser, Heilande oder Meister der Weisheit zu entziehen, denn dies ist in menschlicher Hinsicht ärger als einem kleinen Kind seine Mutter oder seine Eltern zu rauben. Krishnamurti meint, der Mensch habe aufgehört lebendig und aufnahmebereit zu sein, wenn er einem Meister der Weisheit nachfolge, er habe seinen Geist eingemauert und wisse nicht, dass er damit auch die lebendige Wahrheit abwehre. Er funktioniere nur noch schablonenhaft oder routinemäßig. Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall, denn alles hohe Wissen über große Wahrheiten stammt von Meistern.

Krishnamurti bezeichnete die religiöse Haltung der Menschen und den Glauben an Erlöser sogar als geistigen Verfall. So ist es denn kein Wunder, dass für ihn alle Ideale, Hoffnungen und Zielsetzungen der Menschheit zu bloßen Illusionen wurden, die den Menschen sogar daran hindern würden, ein Liebender zu sein. Krishnamurti zertrümmert alle Ideale, Hoffnungen und Wahrheiten, um seinen Schülern die Realität eines wahren Lebens lebendig zu machen. Er verwechselt, wie allgemein üblich, Religion mit Konfession. Alle Religionen sind nach Krishnamurti „zu investierten Interessen“ geworden. Religion ist für ihn „gefrorenes menschliches Denken“ (siehe Erich Schmidt „Die andere Welt“ Nr.6/66, S. 485).

Andererseits erklärt er aber in Widerspruch zu seiner vorhergehenden Behauptung: „Das Wesen der Religion ist Heiligkeit. Heiligkeit ist aber in keiner Kirche, keinem Tempel, keiner Moschee und keinem Bild zu finden.“

Auch diese Thesen Krishnamurtis sind voller Irrtümer. Warum soll es in einer Kirche, einem Tempel, einer Moschee oder in einem Heiligenbild keine Heiligkeit geben? Religion ist für ihn ein Umweg, ein Irrweg, der immer ins Elend, zu Streitsucht, Hass und Ausbeutung des Menschen führt. Auch hier wieder die Verwechslung zwischen Religion und Konfession. Er betont mit Nachdruck: „Man kann sich dem Leben nicht durch Mittler nähern, noch es für andere erobern.“ Auch hier wieder ein Schuss gegen jede Autorität, sei sie moralisch oder geistig: „Ihr sucht nicht mehr nach Wahrheit in dem Augenblick, da Ihr irgendjemandem nachfolgt.“

Dieser Satz ist in erster Linie wichtig für die Anhänger Krishnamurtis selbst, falls er richtig wäre. Warum aber soll ein Mensch nicht nach Wahrheit suchen, der irgendjemandem nachfolgt, unabhängig davon, ob er zunächst einmal einem falschen Lehrer, wie Krishnamurti, in die Hände fällt und erst später durch bitteres Leid und Überwindung von

Irrtümern auf einen echten Lehrer stößt. Krishnamurti sagt ferner: *„Wenn Ihr durchaus verehren müsst, dann verehrt den Kuli auf der Straße.“* Warum das Niedere verehren und nicht das Hohe und das Heilige?

Bei der Vernichtung jeder Autorität wird Krishnamurti immer eindringlicher: *„Wie können wir auf unsere Umwelt einwirken, wie können wir eine neue Gesellschaft aufbauen, die nicht mehr von Ehrgeiz, Neid und Besitzgier beherrscht wird? – Nicht, indem wir einem Meister und Erlöser nachlaufen und von ihm das Heil erwarten. Nicht, indem wir aus unserer inneren Unordnung die Gesellschaft zu veredeln trachten. Wer selbst blind ist, kann keinen Blinden führen; wer selbst voller Unordnung ist, wird durch all sein Tun die Unordnung in der Welt nur vermehren.“*

Demnach wären nach Krishnamurti die Meister und Heilande selbst blind, die Blinde führen und voller Unordnung, um die Unordnung der Welt zu vergrößern, natürlich einschließlich Christus. Oder ist dieser keine Autorität? Sind die Meister denn blind oder sind sie voller Unordnung? Diese Behauptung stellt wohl den Höhepunkt einer geistigen Paralyse dar. Selbst die Freiheit ist für Krishnamurti kein Endzustand. Er überschlägt sich in Superlativen und mit ihm natürlich auch seine Anhänger.

Schmidt meint noch abschließend: *„Krishnamurti hat das Vorrecht an der Wahrheit den Begünstigten und Auserwählten, den Priestern, Philosophen und Geheimbündlern aus der Hand genommen und hat die Wahrheit ins Leben geworfen, auf die Straße, in die Fabriken, in die Arbeitsstätten, überall hin.“* In Wahrheit ist es jedoch leider umgekehrt. Krishnamurti hat keine Wahrheit in das Leben geworfen, sondern nur Irrtümer. Ganz davon abgesehen, dass die Meister nicht a priori Begünstigte oder Auserwählte sind, sondern einstige Menschen, die durch entsprechende Strebsamkeit ihre hohe Stufe erlangten. Krishnamurti gehörte zu ihren Schülern und Gerufenen, blieb jedoch wegen nicht bestandener Prüfungen auf der Strecke und lästert und leugnet heute seine ursprüngliche geistige Quelle.

Hohe Wahrheiten wirft man außerdem nicht auf die Straße und nicht in Fabriken, denn an jener hohen Weisheit, wonach man keine Perlen vor die Säue werfen soll, hat sich bis zur Stunde nichts geändert.

Krishnamurti nennt sich einen Befreier von Illusionen, ist aber in Wahrheit wahrscheinlich selbst der größte Illusionist dieses Jahrhunderts, der an den Tatsachen vorbeigeht und vielen Suchenden eine Verzögerung des geistigen Aufstieges verursacht.

Welches Kind könnte ohne Lehrer und ohne Besuch einer höheren Schule ein großes Ziel und ein hohes Bewusstsein im Leben erreichen? Es gibt keinen Weg der absoluten Freiheit und es gibt keinen erfolgreichen Aufstieg ohne Lehrer und ohne Disziplin einer höheren und wahren Autorität gegenüber.

9. Medium oder Mediator

Leobrand 3/1966

Über die Nützlichkeit und den Wert der Mediumschaft oder Medialität gehen die Meinungen in der okkulten Literatur und in esoterischen Kreisen sehr weit auseinander. Während von Seiten der Spiritisten und der Spiritualisten Medialität als eine wertvolle und begehrte Eigenschaft angesehen wird, deren Aneignung sogar durch eine besondere Schulung eine Förderung erfährt, herrscht im Lager der Theosophie und des Agni Yoga die gegenteilige Meinung.

Aufgrund zahlreicher Erfahrungen, die von echten Meistern der Weisheit und ihren Mitarbeitern im Lauf der Jahrtausende gemacht wurden, wird Medialität als eine unangenehme, ja in geistiger Hinsicht sogar als eine gefährliche Eigenschaft angesehen. So durften beispielsweise im alten Ägypten mediale Menschen nicht zum Priestertum zugelassen werden, weil die

Gefahr besteht, dass es durch Offenbarungs-Spiritismus zu einer Verfälschung der echten religiösen Lehren kommt. Letzteres ist in den verschiedenen Religionen im Lauf der Jahrtausende trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unter dem Einfluss medialer Menschen dennoch geschehen.

Die meisten religiösen Systeme leugnen keineswegs die Notwendigkeit der Verbindung mit der jenseitigen Welt des Geistes, sofern sie die Postexistenz der Seele lehren, doch wurde niemals von einem Weltlehrer Medialität zum Zweck des Erlangens oder der Aufrechterhaltung einer solchen Verbindung empfohlen, sondern vielmehr die direkte Vereinigung mit den höheren Wesenheiten der jenseitigen Welt mit Hilfe der Zentrenentwicklung als einzig sicherer Weg angeraten.

Zur Erlangung dieser Verbindung mit der höheren Welt und den Meistern der Weisheit wurden immer zwei Möglichkeiten vorgeschlagen: Erstens der mystische und zweitens der okkulte Pfad. Vor Medialität und Magie hingegen wurde sehr gewarnt.

Während im Fische-Zeitalter im höheren Sinn des geistigen Lebens bei geringer Ausbildung des Denkvermögens und mangelhafter Intelligenz der Menschen unter gleichzeitiger Geringschätzung der Wissenschaft der mystische Weg bevorzugt wurde, wird von den Meistern der Weisheit für das Wassermann-Zeitalter in erster Linie der wissenschaftlich-okkulte Pfad beziehungsweise dessen Methodik empfohlen, weil diese wesentlich rascher zu brauchbaren Ergebnissen führen und außerdem eine größere Sicherheit bieten.

Die Forschungsmethode des echten Okkultismus im rein wissenschaftlichen Sinn dient nicht nur auf der Stufe der Parapsychologie zum Nachweis des Fortlebens der menschlichen Seele nach dem Tod, sondern in erster Linie zur geistigen Schulung oder rascheren Individuation des Schülers auf dem geistigen Pfad im Sinn einer beschleunigten geistigen Evolution. Diese ist jedoch nicht auf dem Weg über die Medialität möglich, sondern nur durch die Ausbildung zum Mediator.

Zwischen Medium und Mediator ist ein gewaltiger Unterschied. Beim Medium sind die höheren Zentren des Bewusstseins noch geschlossen und es arbeiten nur die niedrigen, die das Eindringen eines fremden Geistkörpers oder eines »Alienums« in die Aura des Mediums gestatten beziehungsweise nicht verhindern können, wobei das Schutznetz oder Sperrnetz der Aura durchbrochen wird. Es handelt sich demnach bei jedem Fall von Medialität um eine mehr oder weniger harmlose Besitzergreifung durch ein Wesen der anderen Welt, meist der niederen feinstofflichen. Ein höheres Geistwesen wird in Kenntnis der okkulten Gesetze niemals das Schutznetz der Aura eines Mediums oder überhaupt eines Menschen durchdringen, sondern sich gegebenenfalls lediglich auf telepathischem Wege bemerkbar machen. Telepathie ist bereits die erste Stufe zum Mediator. Hier handelt es sich im Gegensatz zur Medialität nicht um eine Besitzergreifung und nicht um eine Besessenheit oder Schizophrenie, auch nicht harmloser Natur, sondern um die Fähigkeit des Direktverkehrs zwischen einverleibten Menschen oder mit einem jenseitigen Freund beziehungsweise auch Führer oder Meister.

Um die Fähigkeit eines Mediators zu erlangen, müssen die Chakren oder Zentren des höheren Bewusstseins Stufe für Stufe erweckt werden (siehe Lektionen Nr. 20–23 der „*Briefe über Lebendige Ethik*“). Ein derartiger Prozess kann jedoch auch mit Gefahren verbunden sein, wenn dieser Vorgang mit mechanischen Übungen erzwungen wird. Es gibt verschiedene Übungen in dieser Hinsicht, nicht nur Asanas des Hatha-Yoga, sondern auch Atemübungen, die zu einer Erweckung der Chakren führen können. Falls dies jedoch nicht unter strengster Kontrolle eines echten Meisters der Weisheit geschieht, besteht die Gefahr, dass der betreffende Schüler zu einem Psychiker oder Medium wird, und dabei das schützende Aura-Sperrnetz verliert. Darum gleicht ein Medium oder ein solcher Psychiker einem Gasthof ohne Türen, wo jeder ein und ausgehen kann, der sich dieses wehr- und hilflosen Menschen bedienen will. Dass es in solchen Fällen oftmals zu mehr oder weniger schweren und langwierigen Besitzer-

greifungen oder Besessenheitszuständen kommt, dürfte einleuchten. Gottlob gibt es im Jenseits auch Hilfe und wachen die einzelnen Geister eifersüchtig über ihren Kanal, damit sich möglichst kein fremdes Wesen ihres Opfers bedienen und bemächtigen kann, was in diesem Fall noch als ein geringes Übel anzusehen ist.

Die niederen Wesenheiten des feinstofflichen Bereiches, die entweder noch nicht wahrgenommen haben, dass sie überhaupt gestorben sind, oder jene, die sich von den irdischen Genüssen noch nicht lösen können, haben den Wunsch, sich medialer und psychistischer Menschen zu bedienen, um auf diese Weise noch an der Illusion irdischer Genüsse auf verschiedenen Bereichen, vom Tisch bis zum Bett usw., teilhaben zu können.

Derartige Besessenheitszustände sind in der Regel meist nur vorübergehender Natur, ja sie können oft nur stundenweise am Tag auftreten, eben wenn so ein jenseitiges Wesen den Wunsch hat, an der Mahlzeit eines Menschen oder an einem sonstigen Genuss teilzuhaben, dann ziehen sie wie ruhelose Wanderer weiter an andere Stellen der Erde oder andere Bereiche der niederen feinstofflichen Welt, um ihr flottes Lust- und Genussleben fortzusetzen.

Darüber hinaus gibt es auch viele Jenseitige, die den Wunsch hegen, sich den Menschen irgendwie mitzuteilen, ja ihnen sogar in guter Absicht Belehrungen zu geben, um zu zeigen, dass sich die Menschen in Bezug auf ihre Ansichten über die jenseitige Welt falschen Vorstellungen hingeben.

Eine weitere Form dieser Mitteilungssucht liegt im sogenannten Offenbarungs-Spiritismus, auch Spiritualismus genannt. Hier haben jenseitige Wesen, meist ehemalige Priester oder Nonnen, den Wunsch, weiterhin ihres Amtes zu walten und den Menschen Predigten zu halten, die sie oftmals auf der Erde versäumt haben. Leider gibt es unter diesen Offenbarungsgeistern nicht nur gutwillige, deren Belehrungen vielfach akzeptabel sind, sondern auch viele Personifikatoren, das sind Nachahmer der echten Meister der Weisheit. Sie treten speziell dann in Erscheinung, wenn ein Medium mit Meistern der Weisheit Verbindung aufnehmen will, dazu aber mangels Zentrenentwicklung nicht fähig ist.

Meister der Weisheit werden niemals durch ein Medium sprechen. Dies muss immer wieder betont werden, obwohl es bereits mehrmals gesagt wurde. Auch geistig sehr fortschrittliche Menschen, die in der Regel Mitglieder der Hellen Hierarchie sind, werden niemals durch ein Medium sprechen, sondern ihre Lehren und Erkenntnisse in ihren Inkarnationen persönlich hinterlegen oder sich gegebenenfalls eines Mediators bedienen. Helena P. Blavatsky und Helena I. Roerich waren solche Mediatoren.

Es gibt leider heute zahlreiche ehrgeizige Medien, die den Wunsch haben, mit Meistern der Weisheit direkt zu verkehren. Dies ist aber praktisch unmöglich, das heißt der Wunsch dieser Medien kann deshalb nicht in Erfüllung gehen, weil sie durch ihre mangelhafte Ausbildung der Zentren die Anwesenheit von echten Meistern der Weisheit aus dem feinstofflichen Bereich gar nicht ertragen könnten. Wenn die Meister im menschlichen Bereich inkarnieren, müssen sie ihre Energie ähnlich wie beim elektrischen Strom im Hausgebrauch herabtransformieren, sonst würden die Menschen innerlich verbrennen, wenn sie mit feurigen Wesen in Berührung treten. Deshalb können Meister mit Medien gar nicht direkt verkehren, sondern nur telepathisch mit auserwählten Mediatoren und mit ihren Schülern, meist nachts im astralen Bereich. An Stelle der Meister treten daher bei den Medien geschickte Lügengeister auf, die sich als Meister der Weisheit ausgeben. Dies alles geschieht unter dem Einfluss Samaels, der außerordentlich daran interessiert ist, die Verwirrung auf der Erde besonders unter den suchenden Geistesschülern auf ein Höchstmaß zu steigern.

So gibt es demnach Medien, die von sich behaupten, dass bei ihnen sogar Gottvater und die höchsten Meister der Weisheit, angefangen von BUDDHA über CHRISTUS, einschließlich aller Elohim oder Erzengel mitunter auch Luzifer, persönlich verkehren und brav

im Vorzimmer sitzen, um sofort bereit zu sein, in das Medium einzusteigen oder einzustrahlen, wenn dieses danach verlangt. Dass auf diese Weise nur Fälschungen und falsche Lehren gegeben werden, wenn auch oftmals sehr geschickt getarnte, dürfte einleuchten.

Der Mediumismus ist daher in dreierlei Hinsicht eine große Gefahr. Erstens verhindert er die Bewusstseinsentwicklung des Mediums sowie dessen Zentrenentwicklung. Zweitens bildet er die größte Gefahr für eine Bewusstseinspaltung oder Schizophrenie, die zur Besessenheit führt. Sämtliche Medien sind demnach mehr oder weniger schizopren, wenn auch vielfach harmlos, weil sie von ihren Geistern bewacht werden. Die Grade der Schizophrenie sind sehr variabel und hängen von der Stärke der geistigen Führung des Mediums ab. Besitzt ein Medium einen starken Vater- oder Führungsgeist, so wird dieser über sein Opfer solange wachen, wie er dieses zur Durchführung seiner Kundgebungen, Offenbarungen oder sonstigen Absichten benötigt.

Die dritte große Gefahr der Medialität besteht in der Fälschung von Tatsachen, vor allem in Bezug auf die übergebenen religiösen Lehren und nicht zuletzt der Geheimlehren, woran negative Kräfte unter der Führung Samaels höchst interessiert sind. Diese Kräfte sind es auch, welche immer wieder versuchen, beispielsweise das Gesetz der Wiederverkörperung und sogar das Karmagesetz zu widerrufen und nicht zuletzt auch den Menschen den Ausblick auf eine wesentlich erweiterte und vertiefte Gottesvorstellung zu rauben.

Es wurde unter anderem bereits darauf verwiesen, dass jener Abschnitt in dem bekannten Buch des amerikanischen Psychologen Dr. Wickland *„Dreißig Jahre unter den Toten“* falsch ist, in welchem seine Frau als Medium behauptet, dass Frau H.P. Blavatsky, durch sie sprechend, die Wiedergeburtstheorie widerrufen habe. Frau Blavatsky ist als echte Eingeweihte bei Frau Wickland niemals erschienen, sondern ein Lügengeist, der an ihrer Stelle diese Behauptung aufgestellt hat.

Es wurde von mir unter anderem auch gesagt, dass alle anderen Fälle, wo Medien von sich behaupten, dass aus ihnen Meister der Weisheit einschließlich Gottvater sprechen beziehungsweise gesprochen haben, Lügner sind, die in der Regel geistigen Kitsch bis hin zu sehr raffinierten Unwahrheiten verbreiten. Solche Medien gibt es leider zahlreiche. Wenn auch das Wort Medium „Mittler, Werkzeug bzw. Sprachrohr“ bedeutet, so wird sich ein echter Meister der Weisheit und auch ein hoher Geistesschüler für Mitteilungen an die Menschheit niemals eines Mediums bedienen, sondern nur mit einem Mediator Kontakt aufnehmen, in den meisten Fällen jedoch seine Lehren persönlich mitteilen.

Allerdings haben, seit dieser Unterschied klargestellt wurde, verschiedene ehrgeizige Medien angefangen, sich ebenfalls als Mediatoren zu bezeichnen, obwohl sie keine sind. Aus ihren verworrenen Offenbarungen und naiven Kundgebungen, die wohl auf die Geheimlehren Bezug nehmen oder diesen entlehnt wurden, geht einwandfrei hervor, dass diese Mitteilungen nicht von echten Meistern der Weisheit stammen, sondern von deren Imitatoren oder Personifikatoren, die sich für die betreffenden Meister der Weisheit ausgeben.

Solche Fälle sind mir persönlich mehrere bekannt. Ich will sie nicht direkt beim Namen nennen, da es Aufgabe der Geistesschüler ist, ihr Unterscheidungsvermögen so zu schärfen, um selbst raffinierteste Fälschungen von wahren Lehren unterscheiden zu können. Leider ist das Unterscheidungsvermögen der meisten Menschen sehr gering.

Es gibt auch Falschgeld, das erstklassig imitiert wurde und nur von Fachleuten als Fälschung erkannt werden kann. Ähnliche Fälle haben wir bei geistigen Offenbarungen heute Dutzende. Sie werden die geistige Verwirrung auf der Erde auf ein unerträgliches Höchstmaß steigern, bis keiner mehr Falsches vom Wahren unterscheiden kann. Wenn wir daher einen konsequenten Aufklärungsfeldzug führen, um auf die großen Gefahren des Mediumismus und der Medialität hinzuweisen, so ist dies mehr als nur eine moralische Verpflichtung und mehr als eine geistige Prophylaxe. Auch das bürgerliche Gesetz verpflichtet den Menschen

dazu, einem Hilflosen, Kranken, Verletzten und unerfahrenen Menschen zu helfen. Umso notwendiger ist es, auf geistige Gefahren hinzuweisen. Die Ausbildung von Medien zu verlangen und zu fördern, ist ein Verbrechen, denn die Schäden, die durch Medialität verursacht werden, können sich auf mehrere Inkarnationen auswirken, ja sogar zum geistigen Untergang eines Menschen führen, wohingegen der physische Tod eines Menschen durch Reinkarnation reparabel ist.

Für den Mediumismus einzutreten ist ein größeres Verbrechen, als den Menschen Gift zu verkaufen. Dies muss von geistigen Kreisen geklärt werden, zumal die Wissenschaft mangels Anerkennung der Postexistenz der menschlichen Seele nicht in der Lage ist, die wahren Ursachen der Bewusstseinspaltung oder Schizophrenie zu erkennen, welche in der medialen Veranlagung zahlreicher Menschen gelegen ist. Es gibt leider auch viele unbewusste Medien, die durch ihre unglückselige Veranlagung ununterbrochen der Gefahr ausgesetzt sind, von einem niederen Geistwesen des Jenseits missbraucht zu werden. Die Warnungen vor den großen Gefahren des Mediumismus und auch des Offenbarungs-Spiritismus, oder auch Spiritualismus, wie er sich heute zur Tarnung nennt, geschehen aus tiefer Sorge, weil durch die Medialität, durch erkannte und nichterkannte, die Geisteskrankheiten rapide ansteigen.

10. Der Pfad der Schülerschaft

„...Der Pfad wahrer Schülerschaft ist schwer. Auf diesem Pfad gibt es viele Prüfungen, vor allem wenn man sich bemüht angenommen zu werden sind diese Prüfungen manchmal besonders schwer. Im Zuge der Vorbereitung auf die Schülerschaft sind viele Grade und Stufen zu überwinden und viele fallen auf diesem Pfad. Die Zahl derer, die das Ziel erreichen, ist sehr gering. Deshalb befindet sich unser Planet derzeit am Abgrund des Niederganges.

Die Masse der Menschheit ist überhaupt nicht bereit, die Wahrheit anzuerkennen, geschweige denn Schülerschaft anzustreben. Nur ganz vereinzelt nähern sich Einzelne. Auf Ihrer Reise durch den Westen im vergangenen Jahrhundert fanden die Großen Lehrer keinen einzigen wahrhaften Schüler, mit Ausnahme der von Ihnen entsandten H.P. Blavatsky und einem Inder, aber keinen unter den Theosophen! Alle standen auf verschiedenen Stufen der langen, langen Leiter zur Schülerschaft. Doch wie kurz könnte diese Leiter sein! ...

Unter allen in Ihrem Brief genannten Personen hatte vor allem A. Besant, als großer Geist – trotz einiger Irrtümer –, zu Lebzeiten von H.P. Blavatsky auch Verbindung mit der Hierarchie. Doch nach deren Tod wandelte sich dieser Kontakt in einen Kanal zur Durchführung einer finsternen Weisung. In den letzten Jahren war dieser Kontakt völlig zerstört. Die falsche Behauptung über die Erscheinung Christi im Leibe Krishnamurtis entstand durch finstere Verdreher. Diese abscheuliche und verbrecherische Besessenheit ist gegen die Grundlagen der Hellen Lehre gerichtet. ...“ (Brief von Helena Roerich, 15. Juni 1934)

„...Die Annahme eines Schülers hat keine äußeren Zeichen. In der letzten Zeit sind alle solchen Zeichen in Kulissenzauber entartet. ...

Nun in Bezug auf den Brief des großen Lehrers K.H., in dem er Leadbeater als »Sohn« bezeichnete. Von einem solchen Brief habe ich nie gehört. Ich weiß nur von einem, über diesen schädlichen Typ sogenannter Schüler, in dem dieses Wort »Sohn« kursiv geschrieben war. Gab es Ihnen nicht zu bedenken, warum dieses Wort kursiv geschrieben war?! Deutet das nicht auf etwas Beziehungsloses hin? Leadbeater in seinem Wunsch, ein angenommener Schüler zu werden, scheute sich nicht, wo immer möglich, sich als solchen auszugeben, weshalb auch die ironische Erwähnung kursiv geschrieben aufscheint. Es bedarf in allem der Feinheit des Verstehens.

Leadbeater hat durch seinen entwickelten Psychismus, auf Kosten der Geistigkeit, sehr viel Schaden angerichtet. Die Großen Lehrer wollten ihn heilen und hielten ihn eine Zeitlang in der

Nähe der Aura von Frau Blavatsky. Doch nach ihrem Tod erwarb er sich das Vertrauen und die Freundschaft von Frau Besant und wurde ihr schwarzer Genius. Ihm sind die meisten ihrer Verirrungen zuzuschreiben. Der niedere Psychismus zusammen mit der krankhaften Verdrehung der Natur und der Unehrllichkeit arteten in geschmacklose und lügenhafte Auslegungen aus.

Auch in den Mahatma-Briefen an Sinnett stößt man auf den ironischen Spitznamen »Söhnchen« in Kursivschrift. Leadbeater gab sich als »Sohn« des Lehrers M. aus und gebrauchte ständig die Formel „Mein Vater und ich“, weshalb ihn der Herrscher ironisch sein »Söhnchen« nannte unter Anführungszeichen! Diese Episode endete sehr traurig. Viele selbsternannte Söhnchen und Töchterchen spazieren in theosophischen Gewändern umher! ...

Achten Sie auch darauf, dass ein angenommener Schüler niemals meint auf Weisung zu handeln, sondern er weiß unbestreitbar, denn er erhält seine Weisung auf eine ganz bestimmte Art. Meist erweist sich eine sogenannte „Stimme“ im niederen Psychismus als Einflüsterung schwarzer Bewohner der Feinstofflichen Welt. Nur das Öffnen und die feurige Umwandlung der höheren Zentren verleiht das unanfechtbare Wissen.

Nun spreche ich über angenommene und angebliche Schüler sowie über Schülerschaft im Allgemeinen. Aus völliger Unwissenheit meinen viele, dass es genüge, die Bücher der LEHRE zu lesen und den Wunsch zu hegen, ein angenommener Schüler zu werden, und dass sie zu solcher Annahme bereits bereit wären. Doch fast niemand denkt darüber nach, womit man es im Leben verdienen könne, eines solch großen Privilegs würdig zu werden! Worin besteht das Höchste und wodurch kann man es erlangen? In ihrer Naivität sind die meisten davon überzeugt, dass der Große Lehrer sich mit dem Suchen nach Schülern abquäle und bereit wäre, jeden halbwegs guten Menschen, der einen solchen Wunsch hegt, mit offenen Armen aufzunehmen. Es gibt keinen größeren Irrtum! Kein Lehrer sucht Schüler, sondern es ist eine Grundregel, dass ein Schüler einen Lehrer suchen muss. Gleichzeitig nützt ein Lehrer tatsächlich jede Möglichkeit, über verschiedene Kanäle Hilfe für das Allgemeinwohl zu leisten. Deshalb treffen wir oft auf herrliche kleine Bücher, die über viele reine Psychiker empfangen und automatisch niedergeschrieben werden. Oft haben diese Psychiker nach Beendigung ihrer Arbeit nie mehr etwas vom Autor, der ihnen diese Perle übergab, gehört und kennen auch seinen Namen nicht. Sie unterliegen auch nicht der vereinbarten Disziplin, die für angenommene Schüler obligatorisch ist. Grundlegende, unverbrüchliche Zeichen der Nähe eines Lehrers sind: der Empfang aus dem allezeit gegebenen Meer der LEHRE in vollem Wissen der Quelle, die aufbauende Tätigkeit, der Empfang von Weisungen und von Wissen über die Zukunft und von genauen Fristen. Schließlich sind Charakter und Lebensgeschichte eines Schülers von ganz entscheidender Bedeutung. Auch das große Gebot – 'wenn der Schüler bereit ist, wird der Lehrer nicht auf sich warten lassen' – wird von wenigen verstanden. Fast niemand denkt darüber nach, worin in Wirklichkeit diese Bereitschaft besteht! Diese Bereitschaft beinhaltet ganz bestimmte Eigenschaften und Bedingungen!

Bei der Bitte eines Schülers um Annahme spielt in erster Linie Karma eine bedeutende Rolle. In Verbindung mit Schülerschaft muss man besonders bedenken, welche Bedeutung Karma hat und das Gesetz von allen Seiten her betrachten. Ein Mensch, der mit schwerem Karma belastet ist, kann nicht angenommen werden. Nur jene, die ihr Karma bereits ausleben, können als enge Schüler angenommen werden. Ganz gering ist die Zahl derer, die sich darüber Rechenschaft ablegen und auch verstehen können, welche schwere Last sich ein geistiger Lehrer durch die Annahme eines Schülers auferlegt. Die Großen Lehrer, die unaufhörlich zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes der Welt Wache stehen, die Weltgeschehnisse lenken und große Schlachten auszufechten haben, können sich nur jenen nähern, deren Karma völlig getilgt ist, die über jeden Zweifel erhaben sind, sich in früheren Leben reinigten, bereits viele Prüfungen bestanden haben und in diesem Leben durch Fleiß und Selbstaufopferung für das Allgemeinwohl am Rande eines Abgrundes stehend erneut Bereitschaft zeigen; und besonders jenen, die nicht nur den höheren

geistigen Prinzipien gegenüber aufgeschlossen sind, sondern sich auch der feurigen Umwandlung unterwerfen. Daher ist die Zahl der angenommenen Schüler so gering!

Sie fragen, worin die Belastung eines geistigen Lehrers besteht? Ich sage, dass sie enorm ist, man kann sich die ungeheure Anspannung, sofern man das Okkulte noch nicht kennt, gar nicht vorstellen. Nimmt ein geistiger Lehrer einen Schüler an, so knüpft er mit diesem ein unsichtbares, dennoch reales Band und nimmt ihn in sein Bewusstsein auf, das bedeutet, von diesem Augenblick an kennt ein geistiger Lehrer zu jedem beliebigen Zeitpunkt alles, was mit seinem verbundenem Schüler vor sich geht, er kennt seine winzigsten Gedanken und Gefühle und lenkt ihn in voller Verantwortung. Dadurch wird verständlich, wie unerträglich und belastend disharmonische Schwingungen, welche durch unreines Denken eines Schülers sowie durch seine unausgelebten Begierden ausgelöst werden, bei solch enger okkulten Verbindung für das Hohe Bewusstsein eines geistigen Lehrers sind. Jede disharmonische Schwingung trennt den verbindenden Strom, im Wiederholungsfall kann die Verbindung völlig reißen. Außerdem ist jede Trennung einer okkulten Verbindung äußerst schmerzlich und hat Auswirkungen. Schließlich äußert sich der Schmerz für einen geistigen Lehrer völlig anders als für einen Schüler. Doch dies ist nur ein Teil der Belastungen, über den anderen Teil kann man derzeit noch nicht sprechen. Deshalb vollzieht sich die Annahme eines Schülers mit äußerster Sorgfalt und ist das höchste Sonderrecht.

Für den Schüler beginnt vom Augenblick der Annahme an ein völlig neues, nicht einfaches Leben, weil er nun inneren und äußeren Spannungen ausgesetzt ist. Nicht nur alle seine schlummernden Energien werden geweckt (diese wurden zum Teil auch schon auf dem Weg der Vorbereitung geweckt), sondern es beginnt auch deren beschleunigte Entwicklung und Umwandlung. Auf den Schüler ergießt sich eine ganze Menge unsichtbarer und dennoch mächtiger Strahlen, die je nach Bestrebung und Erweiterung des Bewusstseins des Schülers sowie Verfeinerung seines gesamten Organismus immer stärker gefühlt werden. Sie alle sind vor allem auf ein Ziel gerichtet, auf die Umwandlung des inneren Menschen und die Verfeinerung sowie Trennung seiner drei Körper (bzw. Kraftfelder), um auf den entsprechenden Ebenen selbstständig wirken zu können. Die Anspannung eines angenommenen Schülers ist gewaltig, schließlich lassen seine physischen Kräfte nach und dennoch muss er sich an die Bestimmung halten, nicht von der Teilnahme am normalen Leben abzuweichen.

Schließlich können alle diese Strahlen nur durch hohe Bestrebung eines Schülers wahrgenommen werden. In allem sind Wechselseitigkeit, Angemessenheit und Übereinstimmung erforderlich. Diese Übereinstimmung findet der Große Lehrer vor allem in den sogenannten ausgewählten Schülern. So nennen wir jene Schüler, die bereits selbst Lehrer sind oder durch den Faden der Ergebenheit und Liebe schon in ihren früheren Verkörperungen mit Hohen Geistwesen verbunden waren. Solch ein Schüler wird in seiner jetzigen Verkörperung von Geburt an von seinem Lehrer beobachtet, auch die Bedingungen seiner Geburt werden vom Lehrer festgelegt, und seine Fähigkeiten entfalten sich entsprechend der für ihn bestimmten Aufgabe. Solch ein Schüler trägt einen vollen Kelch und kennt von frühester Jugend an den Lehrer oder sein Bildnis. Daher können sich solche Geister nicht mehr abwenden, und die Ereignisse ihres Lebens tragen sie wie ein unaufhaltsamer Strom zu bestimmten Ufern. Daher ist das Karma jener segensreich, die schon in früheren Leben durch die Fäden der Ergebenheit und der Liebe, sei es mit einem der Hohen Geistwesen oder mit ihren engen Schülern, verbunden waren, denn solches Karma bildet den kürzesten Weg zum vorgezeichneten Ziel. Dadurch wirkt die Hierarchische Kette heilig.

Im jetzigen Leben ist es daher notwendig, jene Liebe und Ergebenheit aufzubringen, welche die erste Bedingung auf dem Pfad der Schülerschaft sind. Die zweite Bedingung bilden dann Bestrebung und Bereitschaft zur Selbstaufopferung im Dienen für das Allgemeinwohl. Keiner kann sich nähern, der glaubt das Wissen für seinen persönlichen Ruhm zu erwerben,

dies ist der Pfad schwarzer Magie. Nur wer herzliches Streben verwirklicht, dem wird es zur zweiten Natur werden, dann wird die tägliche Anwendung der LEHRE im Leben von selbst zur Freude, Fortschritt und Errungenschaften werden gesichert sein. Doch man muss sich aufrichtig fragen und antworten, ob man wahrhaft feurig strebt und sich selbst aufopfert, oder ob in den Tiefen unseres Wesens vielleicht doch ein egoistischer Wunsch nach Erlangen höheren Wissens für persönlichen Ruhm verborgen liegt. Gibt es geringste Anzeichen solch eines Wunsches, so erweist sich dieser als größtes Hindernis auf dem Pfad des geistigen Fortschritts.

Zur Annahme eines Schülers ist es auch notwendig, die Heldentat im Leben zu verstehen, man muss daher vor allem besonders darüber nachdenken. Die meisten machen sich jedoch keine Gedanken darüber, von welchen Eigenschaften sie beherrscht werden, welche Eigenschaften ein angenommener Schüler haben muss und welche Eigenschaften ihm diese Möglichkeit verschließen. Eine tiefgreifende, von allen Seiten durchdachte Klärung dieser Eigenschaften ist außerordentlich wichtig. Es ist sehr nützlich, sich aus den Büchern der LEHRE alle dafür unumgänglichen Eigenschaften herauszuschreiben und sie wiederholt zu lesen, ebenso alle diesen Pfad behindernden Eigenschaften.

Es erscheint den Menschen besonders schwierig, zu verstehen worin die Grundlage der Bereitschaft zur Schülerschaft und zu allen damit zusammenhängenden geistigen Errungenschaften zu sehen ist. Sie ist in der Nachfolge dem Höchsten Ideal, der Umwandlung der inneren Gefühle und unseres ganzen Charakters zu sehen. Die Menschen finden es aber wesentlich bequemer, ihr Denken nicht zu belasten und mechanische Übungen wie den Pranayama auszuführen, als nur eine einzige ihrer Gewohnheiten abzulegen, welche aber die Stolpersteine auf dem Pfad zum geistigen Fortschritt sind. Alle mechanischen Übungen dienen nur dem äußeren Menschen und können den inneren Menschen nicht umwandeln. Man kann damit nicht jene Umwandlung erlangen, welche aber das einzige Ziel aller wahren Lehren ist. Es muss immer wieder daran erinnert werden, dass alle Großen Lehrer nur um den inneren Menschen bemüht waren, um jene Sphäre, die der Welt der Gedanken angehört.

Ein hoher Radscha oder ein Agni Yogi wird daher keine physischen Übungen vollführen. Sie konzentrieren sich ausschließlich auf das erwählte hohe Ideal und auf das unvermeidliche und unaufhörliche Streben sich diesem einzuordnen. Diese Konzentration währt ununterbrochen und solch ein Yogi oder Schüler weilt in Gedanken bei seinem Ideal. Er ist mit diesem auserwählten Bildnis direkt verbunden. Er fühlt in seinem Herzen ständig die Liebe zu diesem Bildnis und dessen Vorhandensein. Das ist nach der esoterischen Philosophie wahre Konzentration, das Studieren der inneren Welt, der Welt des Geistes.

Auch das Gebet, das ein Schüler nach Oben sendet, besteht vor allem in seinem unaufhörlichen Streben und seiner fortwährenden Vorstellung des erwählten Bildnisses. Wenn diese Vorstellung dem Einzelnen vorschwebt, wenn der disziplinierte Geist sich derartig auf das erwählte Bildnis gefestigt hat, sodass es keine Abweichung mehr gibt, erst dann besteht jene Bereitschaft, bei welcher der LEHRER nicht auf sich warten lässt. Dann stellt sich auch das Verstehen der LEHRE ein. ...“ (Brief von Helena Roerich, 29. August 1934)



Quellenangabe:Übersicht der Werke von MAITREYA MORYA:

Blüten aus Moryas Garten: Abkürzungen:

DER RUF RUF §§ 387**ERLEUCHTUNG** ERL §§ 358

Das neue Zeitalter:

GEMEINSCHAFT GEM §§ 275

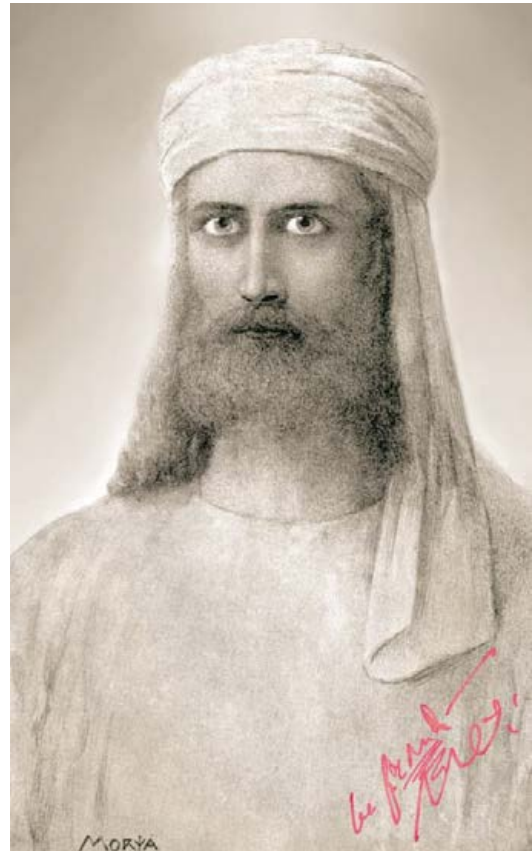
Lehre der Lebendigen Ethik – in sieben Themen:

AGNI YOGA AY §§ 670**UNBEGRENZTHEIT** (Teil 1 und 2) UNB §§ 918**HIERARCHIE** HIE §§ 460**HERZ** HERZ §§ 600**FEURIGE WELT I** FW I §§ 666**FEURIGE WELT II** FW II §§ 470**FEURIGE WELT III** FW III §§ 618**AUM** AUM §§ 600**BRUDERSCHAFT I** BR I §§ 610**BRUDERSCHAFT II** (Teil 1 und 2) BR II §§ 955**Briefe von Helena Ivanovna Roerich**

2 Bände: HIR I, HIR II

Die Mahatma Briefe

3 Bände: ML I, ML II, ML III



MORJA – indischer Rajputprinz, dessen Geist zum großen Geist des MAITREYA entrückt und von diesem erleuchtet bzw. überschattet worden war. Diese Auftrags-Porträtzeichnung des Künstlers Hermann Schmiechen 1884 wurde häufig nachgemalt, jedoch erreichten die Kopien nur Ähnlichkeit mit dem „**Antlitz des Lehrers**“, weshalb es mit nachgemalten Kopien bei Meditationen zu Misserfolgen kommen kann!

Die Lebendige Ethik zeigt den Weg einer vernünftigen Selbsterziehung durch angewandte Ethik.

Bildet Sterne helfender Gedanken

Viele verantwortungsbewusste und besorgte Menschen suchen nach einer Aktion, die ohne großes Aufsehen, ohne Vereinszugehörigkeit und politisches Risiko einen größtmöglichen Erfolg verspricht, um dem Gefühl der Verantwortung der Weltsituation gegenüber nachzukommen. Es gibt eine Möglichkeit, die in aller Stille durchgeführt werden kann, kein Geld kostet und dennoch die aktive Mithilfe jedes verantwortungsfreudigen Menschen ermöglicht, auch wenn er noch so bescheiden, unbedeutend oder arm ist. Sende ab sofort positive und aufbauende Gedanken in den Weltraum. Ein guter Gedanke schützt dich und hilft deiner Seele in das Licht zu wachsen, er ist auch sonst eine höchst reale Kraft weitreichender Wirkung. Versuche niemals, deine Gegner oder sonstige unliebsame Personen in Gedanken zu vernichten, denn böse Gedanken kehren wie ein Bumerang auf den Urheber zurück. Nur mit Gedanken der Hilfsbereitschaft, der Nächstenliebe und des Friedens werden wir selbst unsere gleichsam hilflose eigene Lage und die der Menschheit verbessern. Durch diese kraftvollen und wertvollen Gedanken wird der Menschheit und dem Weltfrieden am besten geholfen. Helfen wir daher durch die Kraft unserer guten Gedanken und senden wir des öfteren am Tage folgende Anrufung in den Weltraum:



„U I E A O“

*Quell des Lichts im Universum,
strahle Licht ins Menschendenken,
es werde lichter auf Erden!*

*Quell der Liebe im Universum,
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen,
möge Liebe blühen auf Erden!*

*Quell der Weisheit im Universum,
gieße Wissen aus und Weisheit,
lass Erkenntnis walten auf Erden!*

*Quell des Friedens im Universum,
stärke Frieden und Gerechtigkeit,
mögen Glück und Freude sein auf Erden!*

*Quell der Macht im Universum,
siegle zu die Tür zum Übel,
dass der Plan des Guten sich erfülle!*

„Aum – Tat – Sat – Aum“

(Weiterführende Erklärung zum Stern für Gedankenhilfe – siehe Lektion 6).



LEOBRAND – Leopold Brandstätter. * 20. Februar 1915 in Wallern, † 26. Februar 1968 in Linz, war österreichischer Naturphilosoph und Geisteswissenschaftler. Seine schriftstellerischen Werke befassen sich mit Ethik, Geisteswissenschaft, Psychologie, Philosophie, Politik, Weltanschauung und Architektur. Er übersetzte in den 1950er-Jahren mit einem baltisch-deutschem Team die Weisheitslehre der Lebendigen Ethik aus dem Russischen und ebnete damit dieser Philosophie den Weg in den deutschen Sprachraum. LEOBRAND gründete eine (nicht öffentliche) **Schule für Lebendige Ethik**, verfasste bereits Jahrzehnte vor Einführung des Ethikunterrichtes an öffentlichen Schulen **36 Lektionen über Lebendige Ethik** als erstes, überkonfessionelles Lehrmittel für die ethische Grundschulung, hielt unzählige Vorträge und leitete Seminare. Von LEOBRANDS Vorträgen sind Tonbandaufnahmen erhalten. Diese historischen Tondokumente bieten die Möglichkeit, die philosophischen Analysen des großen Denkers LEOBRAND nachzuvollziehen/mitzudenken und eröffnen dem Zuhörer neue Perspektiven der geistigen Dimension des Lebens. Die philosophische Treffsicherheit und die Klarheit der Formulierungen sind ein Markenzeichen LEOBRANDS.

Besonders hervorzuheben ist die neue, universelle Gotteserklärung. Für diese neue, völlig eigenständige Gottesvorstellung wurde ein neuer Terminus geschaffen: „**UNIVERSALO**“. LEOBRANDS Gotteserklärung basiert auf hierarchischer Grundlage, auf Naturbeobachtungen und verschmilzt mit dem gesamten Dasein. Sie schließt viele philosophische und historische Vorstellungen und auch modernste Erkenntnisse über relativ unsterbliche geistige Kraftfelder in die Erklärung mit ein. LEOBRAND formulierte damit die erste und bislang einzige geisteswissenschaftliche Definition Gottes und prägte ein neues Weltbild. Er entzieht dadurch dem Atheismus seine Grundlagen. Die neue Gottesvorstellung ist dynamisch wie die gesamte Natur selbst und damit auch richtungweisend für die geisteswissenschaftliche Forschung.

Weitere Highlights seines Wirkens waren seine Arbeiten für ein geeintes Europa und für eine künftige panationale Weltunion. Viele der damals noch fantastisch klingenden Ideen LEOBRANDS sind heute bereits selbstverständliche Realität.

Werke:

1955–1961: **36 Lektionen, Briefe über Lebendige Ethik**

1957: **Psychische Energie** (Geisteswissenschaft und Psychologie)

1958: **Heilung durch psychische Energie** (Geisteswissenschaft und Gesundheit)

1966: **Freude** (Philosophie)

1967: **Der Ausweg** (Politik)

1968: **Neues Europa- und Welt-ABC** (Politik)

1968: **Das neue universelle Weltbild** (Weltanschauung)

1968: **Spiralik** (Architektur der Zukunft)

1953–1968: **Sonderdrucke, Artikel in Zeitschriften**, Manuskripte

1976: **Der auferstandene Gott** (Geisteswissenschaft, Zusammenstellung aus o.a. Artikeln)

1962–1967: **Vorträge** und Seminare zu allen seinen Werken (Tonaufzeichnungen MC)

Aktivitäten:

1949: Gründung einer **Friedensliga**

1953: Gründung der (nicht öffentlichen) „**Schule für Lebendige Ethik**“ mit gleichnamiger Zeitschrift

1960: Herausgabe der Zeitschrift „**Spirale und grüne Wacht**“ (Naturschutz und Biotechnik)

1961: Herausgabe der Zeitschrift „**Weltreichspirale**“

1962: Gründung der „**Welt-Spirale**“, **Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung**, mit gleichnamiger Zeitschrift.

Freude – Friede – Freiheit

Diene dem Frieden und dem Wohl der Welt!

Übersicht der „Briefe über Lebendige Ethik, Einführung in Agni Yoga“ von LEOBRAND:

Ethik Grundwissen

1. Die Wahrheit über Yoga
2. Probleme der geistigen Erneuerung
3. Der Sinn des Lebens
4. Karma und Schicksalsgestaltung
5. Die Macht und Bedeutung der Gedanken
6. Selbsthilfe durch richtiges Denken
7. Wiedergeburt – ja oder nein?
8. Der Sinn des Leidens
9. Sündenlosprechung oder Selbstverantwortung?
10. Dharma und Lebensaufgabe
11. Tod und Wiedergeburt
12. Gebet und Opfer
13. Die Beziehungen der Geschlechter
14. Eheprobleme
15. Lebendige Ethik und Erziehung
16. Lebendige Ethik und Alltag
17. Lebendige Ethik und Ernährung
18. Lebendige Ethik und Kunst

Geistige Schulung

19. Lebendige Ethik – Lehre des Lebens
20. Die Chakren oder Zentren des höheren Bewusstseins
21. Die geistige Bedeutung des Herzens
22. Die Erweiterung des Bewusstseins
23. Die feinstoffliche Konstitution des Menschen
24. Monade oder Geistes Korn
25. Der Aufbau des Universums und der Kosmen
26. Die Feinstoffliche Welt
27. Die Feurige Welt
28. Die Bruderschaft
29. Das universelle Gottesverständnis
30. Die Mutter der Welt
31. Okkultismus – ja oder nein?
- ▶ 32. Abwege und Gefahren des Okkultismus
33. Gut und Böse
34. Die kommende Welt
35. Die Unbegrenztheit
36. Der Pfad zum Meister

Leider ist der okkulte Büchermarkt mit sehr gefährlicher Literatur überschwemmt. Anpreisungen von Werken, wie man in ganz kurzer Zeit durch Ausübung okkulten Praktiken sowie Aneignung psychischer Fähigkeiten zu Erfolg und Glück, zu Geld und Macht, zu Einfluss auf das andere Geschlecht, ja überhaupt auf andere Menschen, womöglich für wenig Geld gelangen kann, kennzeichnen den Geist pseudo-okkulten Literatur. Man kann weder Hellsehen noch Hellhören, noch sonstige Fähigkeiten, mechanisch durch die angepriesenen Werke erlangen; denn diese Fähigkeiten sind Begleiterscheinungen innerer geistiger Entwicklung. Außerdem führt die frühzeitige Entwicklung oder das Öffnen der Zentren des höheren Bewusstseins, die nicht in einer bestimmten Reihenfolge unter persönlicher Anleitung eines Guru oder Meisters entwickelt worden sind, zu einer Zerrüttung des Nervensystems und ermöglicht dadurch Besessenheit, die in Wahnsinn enden und den Tod zur Folge haben kann. Ein reines Herz braucht jedoch keine Besessenheit zu fürchten.

„Welt-Spirale“ Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung
www.welt-spirale.com